



# Jahresrechnung 2012





# INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Jahresrechnung</b>	<b>14</b>
<b>Bilanz</b>	<b>14</b>
<b>Betriebsrechnung</b>	<b>15</b>
<b>Anhang</b>	<b>18</b>
<b>1 Grundlagen und Organisation</b>	<b>18</b>
1.1 Rechtsform und Zweck	18
1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	18
1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente	18
1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	18
1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde	19
1.6 Angeschlossene Arbeitgeber	19
<b>2 Aktive Mitglieder und Rentner</b>	<b>20</b>
2.1 Aktive Mitglieder	20
2.2 Rentenbezüger	22
<b>3 Art der Umsetzung des Zwecks</b>	<b>23</b>
3.1 Erläuterung des Leistungsreglements und der Vorsorgepläne	23
3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode	24
<b>4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit</b>	<b>25</b>
4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	25
4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	25
<b>5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad</b>	<b>26</b>
5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	26
5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals	26
5.3 Summe der Alterskonten nach BVG	27
5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	27
5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	28
5.6 Versicherungstechnische Grundlagen	29
5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2	29
<b>6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage</b>	<b>30</b>
6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	30
6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2)	31
6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	31
6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	32
6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente	34
6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	34
6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertschriftenleihe)	36
<b>7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung</b>	<b>36</b>
7.1 Bilanz	36
7.2 Betriebsrechnung	37
<b>8 Auflagen der Aufsichtsbehörde</b>	<b>40</b>
<b>9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage</b>	<b>40</b>
9.1 Retrozessionen	40
9.2 Verpfändung von Aktiven	40
9.3 Revision Eidg. Steuerverwaltung - Rückforderung Verrechnungssteuer auf CTF Aktien MSCI Switzerland der SSgA	40
9.4 Kündigung Anschlussvertrag mit Unitpool AG, Kloten	41
<b>10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag</b>	<b>41</b>
<b>Bericht der Revisionsstelle</b>	<b>42</b>

# VORWORT

Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates über das neunte Geschäftsjahr der Stiftung Personalvorsorge Swissport (PVS).

## **Der dritte Beitragszahler meldete sich zurück – 1. Platz im PK-Rating des Zürcher Tages-Anzeigers**

Das zurückliegende Geschäftsjahr verlief für die PVS insgesamt erfreulich. Die Anlagerendite lag bei 8.27%, wobei alle Anlagekategorien zu diesem guten Ergebnis beitrugen. Mit der erzielten Performance lag die PVS erneut über dem relevanten Benchmark (7.94%) und über dem Marktdurchschnitt.

Der SMI erreichte Ende Jahr 6'822 Punkte. Zur Erinnerung: Am 31. Dezember 2011 schloss der SMI bei 5'936 Punkten, Ende 2010 bei 6'436 Punkten. Den Allzeithöchststand erreichte der SMI im Frühsommer 2007 mit 9'531 Punkten.

Zu unserem Deckungsgrad: Nach der 1.75% Verzinsung sämtlicher Altersguthaben liegt unser Deckungsgrad per 31. Dezember 2012 bei 108.9% (Vorjahr 102.6%). Langsam kommen wir unserem Zieldeckungsgrad von 119.5%, basierend auf einer 2-jährigen Wertschwankungsreserve, wieder näher.

Per 1. Januar 2013 stellte die PVS die technischen Grundlagen um. Für Pensionierungen ab dem 1. Dezember 2012 mit Rentenbeginn ab 1. Januar 2013 gelten neue Umwandlungsfaktoren, basierend auf den neusten «BVG 2010 Grundlagen» mit der Periodentafel, mit einem Technischen Zins von 3% und einer Ehegatten-/Lebenspartnerrente von 70%.

## **Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat (StR) blieb unverändert. Die drei Arbeitnehmer-StR erklärten sich verdankenswerter Weise bereit, sich im kommenden Jahr 2013 wiederholt für eine (Wieder)Wahl zur Verfügung zu stellen.

## **Geschäftsführung der PVS**

Unverändert dürfen wir auf die tatkräftige Führung und Mitarbeit von Markus Staudenmaier, Geschäftsführer seit Januar 2009, Markus Bleisch, Kundenbetreuer seit November 2009, sowie Claudia Sommer, Kundenbetreuerin seit Mai 2009 und Reymond Früh, Rechnungsführer seit Mai 2010, alle Pension Fund Services AG (PFS AG), zählen.

Mit der PFS AG verbindet uns ein neuer 3½-Jahresvertrag 1. Juli 2012 bis 31. Dezember 2015.

### **Anschlussverträge**

Stifterfirma der PVS ist die Swissport International AG, Opfikon ZH, (84), mit Gründungsurkunde vom 15. September 2003. Die PVS verfügte Ende Berichtsjahr über einen Anschlussvertrag mit den folgenden acht Firmen / Betrieben:

- Swissport Group Services GmbH, Baar ZG (33)
- Swissport International AG, Betrieb Zürich (1'691)
- Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH (171)
- Careport AG, Opfikon ZH (82)
- Swissport International AG, Betrieb Basel (414)
- Swissport International AG, Betrieb Genève (988)
- GVAssistance S.A., Le Grand-Saconnex GE (46)
- PrivatPort S.A., Meyrin GE (9)

(= total 3'518 aktive Destinatäre am 31. Dezember 2012)

PAI Europe V ([www.paipartners.com](http://www.paipartners.com)) erwarb im Februar 2011 die Swissport Group ([www.swissport.com](http://www.swissport.com)) von Ferrovial ([www.ferrovial.com](http://www.ferrovial.com)).

PAI Partners, eine der ältesten und erfahrensten Private-Equity-Gesellschaften Europas, ist aus Paribas Affaires Industrielles hervorgegangen. Diese tätigt seit jeher die wichtigsten Investitionen der paneuropäischen Merchant Bank Paribas, die 1999 mit der BNP fusionierte. Die Gesellschaft tätigt beherrschende Kapitalbeteiligungen bei Leveraged-Buyouts (LBOs) mit Transaktionswerten zwischen 500 Millionen und mehreren Milliarden Euro. PAI ist ein langfristiger Investor – die Haltedauer seiner Investitionen liegt üblicherweise zwischen 4 und 6 Jahren.

Swissport hat seit dem Erwerb durch PAI Partners einen neuen Businessplan mit verstärktem Fokus auf Umsatzwachstum und Geschäftsentwicklung erstellt. Die Geschäftsleitung konnte Verträge an bestehenden und neuen Standorten abschliessen und verfügt zudem über eine starke Akquisitions-Pipeline. So hat Swissport beispielsweise im 2012 Flightcare Spanien und Belgien übernommen und somit sein europäisches Netzwerk deutlich ausbauen können. Unternehmensweit hat man die operationelle Effizienz in den Vordergrund gerückt und neue Projekte im Bereich Einkaufs- und Preisoptimierung eingeführt. Das Unternehmen profitiert einerseits vom Wachstum im Luftverkehr, andererseits vom verstärkten Outsourcing bei Betreibern von Fluggesellschaften.

Swissport Group erbringt im Bereich Bodenabfertigung Dienstleistungen für rund 118 Millionen Passagiere und wickelt 3.5 Millionen Tonnen Fracht pro Jahr ab (letztere werden auf einer Gesamtfläche von über 420'000m<sup>2</sup> umgeschlagen), für 650 Kundenunternehmen in der Luftfahrtindustrie. Mit rund 40'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist Swissport an 192 Standorten in 38 Ländern auf fünf Kontinenten tätig und hat im Jahr 2012 einen konsolidierten Umsatz von CHF 1.9 Milliarden erzielt.

### **Neuntes Geschäftsjahr 2011**

Die PVS startete am 1. Januar 2012 mit 3'448 aktiven Destinatären, einem «Vorsorgekapital Aktive» von CHF 453 Mio., 102.6% Deckung und schloss ihr Geschäftsjahr am 31. Dezember 2012 ab mit 3'518 aktiven Destinatären, einem Vorsorgekapital Aktive von CHF 437 Mio., einem Deckungsgrad von 108.9%, einer Verzinsung der Altersguthaben von 1.75% (Vorjahr BVG-Verzinsung von 2.00%) auf sämtlichen Vorsorgekapitalien und einer Performance von 8.27%.

Auf unserer Internetseite [www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch) sind alle greifbaren aktuellen Informationen aus dem StR, Reglemente, Formulare, Präsentationen, Geschäftsberichte sowie die Organisation in Deutsch, Französisch und Englisch publiziert. Besuchen Sie bitte regelmässig unsere Homepage und halten Sie sich damit stets gut informiert.

An allen drei Arbeitsorten Basel, Genf und Zürich wurden Informationsveranstaltungen zum Geschäftsbericht 2011 durchgeführt.

Die PVS hatte im Betriebsjahr keine kollektiven Zu- oder Abgänge.

### **Versicherungstechnisches Gutachten**

Der Pensionskassen-Experte präsentiert zusammengefasst folgendes versicherungstechnisches Gutachten per 31. Dezember 2012:

Die PVS ist eine teilautonome Pensionskasse. Sie hat die Risiken Tod und Invalidität seit 1. Januar 2011 rückversichert. Die Risikoprämie von 2.5% bleibt für 2012 unverändert.

Der Bestand der Aktivversicherten sowie die Anzahl der Rentner haben zugenommen. Die Berechnungen erfolgten nach den Grundlagen BVG 2010 und der Periodentafel, projiziert auf 2013.

Die Versichertenstruktur ergibt ein gesundes Bild. Die Anzahl der Personen, welche sich nahe dem Pensionierungsalter (über 58 Jahre) befinden, ist recht hoch. Das Durchschnittsalter der versicherten Personen beträgt 40.6 Jahre und ist verglichen mit einer durchschnittlichen Vorsorgeeinrichtung (ca. 44 Jahre) relativ tief. Die Rentenbezüger sind relativ jung, da die Kasse erst per 1. Januar 2004 gegründet wurde. Frühere Pensionierungen sind in der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup geblieben.

Die technischen Rückstellungen sind geäufnet. Es handelt sich um Rückstellungen für pendente Schadenfälle, Rückstellungen für künftige Umstellungen der technischen Grundlagen und Pensionierungsverluste. Der Risikoprozess der PVS war in 2012 leicht positiv.

Im Bestand der PVS gibt es 79 Versicherte (Vorjahr 67), die seit mehr als 60 Tagen arbeitsunfähig sind. Wie viele dieser Versicherten in Zukunft eine Rente von der PVS beziehen werden, ist noch unbekannt.

## **Jahresergebnis 2012**

Die Eintrittsleistungen betragen 2012 gerundet CHF 7.2 Mio. (Vorjahr CHF 10.7 Mio.). Die Austrittsleistungen lagen mit CHF 13.5 Mio. (Vorjahr CHF 17.0 Mio.) unter dem Vorjahresniveau.

2012 erbrachte die PVS CHF 8.6 Mio. an Altersrenten (Vorjahr CHF 7 Mio.). Die ausbezahlten Alterskapitalien erhöhten sich 2012 auf CHF 12.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.4 Mio.). Der Zuwachs bei den Altersleistungen ist auf den wachsenden Rentnerbestand zurückzuführen.

Die Verzinsung schlug 2012 mit CHF 7.6 Mio. zu Buch (Vorjahr: CHF 8.8 Mio.).

Die Anzahl der versicherten Personen hat um 70 zugenommen. Der Bestand an Altersrentnern stieg auf 328; jener der Invalidenrentner auf 40.

Die eingenommenen Sparbeiträge sind grösser als die reglementarischen Leistungen; die Eintrittsleistungen kleiner als die Austrittsleistungen. Gleichwohl weist die PVS einen Nettokapitalzufluss aus. Die Vorsorgeverpflichtungen haben ebenfalls leicht zugenommen.

Im Berichtsjahr sind die Vermögensverwaltungskosten tiefer ausgefallen als im Vorjahr.

Die Verwaltungskosten der PVS sind gemäss Vertrag mit der PFS AG mit einer degressiven Skala enthalten. Pro Kopf betragen sie CHF 275; darin sind auch die Kosten für den Pensionskassen-Experten, die Revision sowie die Übersetzungen und die Drucksachen enthalten.

## **Anlagen**

Der Stiftungsrat hat sich auch im 2012 intensiv mit den Anlagen befasst.

### **Strategie**

Die Strategische Asset Allokation (SAA), gültig ab 1. Oktober 2012, weist leichte Verschiebungen innerhalb der Anlagekategorien «Obligationen» und «Aktien» auf, ohne die jeweilige Gesamtallokation zu verändern.

### **Aktien**

Die PVS strebt eine langfristige Anlagerendite von 5% an, um den implizierten Anforderungen an eine Pensionskasse gerecht zu werden. Dies bedeutet, so viele aktienartige Investitionen wie möglich innerhalb der Grenzen der eigenen Risikofähigkeit zu halten, aber nicht mehr, sonst wären möglicherweise die Verluste bei einem Einbruch der Märkte so hoch, dass die Strategie nicht mehr weitergeführt werden könnte. Wie in vielen Teilen des Lebens gilt es auch hier, die Balance zwischen Chancen und Risiken zu wahren und laufend zu überwachen.

### **«Nachhaltige Anlagen»**

Die Investition von CHF 30 Mio. in die aktienähnlichen «Nachhaltigen Anlagen» «Sarasin OekoSar Equity – Global F» und «Henderson Global Care Growth Fund» haben im abgelaufenen Jahr den erwarteten Ertrag gebracht. Im September 2102 hat der Stiftungsrat zudem beschlossen, weitere rund CHF 30 Mio. in ein indexiertes Gefäss der Zürcher Kantonalbank zu investieren. Diese Investition wird Mitte 2013 erfolgen.

### **«Indexierte Anlagen»**

Nach wie vor ist der grösste Teil unserer Obligationen und Aktien in preiswerten, gut funktionierenden Fonds investiert, welche bekannte Indices abbilden.

### ***Währungsabsicherungen***

Die PVS hat die Währungsrisiken im USD und EURO weiterhin abgesichert. Der Umfang wurde im Dezember dem effektiven Investitionsvolumen angepasst.

### ***Hypothekendarlehen***

Bei den Destinatär-Hypothekendarlehen mit festem Zinssatz bietet die PVS Laufzeiten von 3 und 5 Jahren an; längere Laufzeiten sind für eine Pensionskasse nicht sinnvoll. Dies führt im heutigen Umfeld zu vereinzelten Kündigungen. Das Anlagevermögen beträgt insgesamt rund CHF 26.5 Mio., entsprechend 3.9% der Aktiven unserer Kasse. Am 31. Dezember 2012 führte die PVS 31 Hypotheken mit variablem Zins mit einem Darlehenswert von CHF 9.1 Mio. und 52 Festhypotheken von CHF 17.4 Mio.

### ***Deckungsgrad***

Die Gesamtverteilung unseres PVS Vermögens und den aktuellen Deckungsgrad finden Sie monatlich auf unserer Homepage [www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch) unter «Performance», jeweils ab dem 20-ten des Nachfolgemonates.

### ***Anlagereglement***

Das seit 1. Januar 2012 gültige Anlagereglement blieb unverändert. Leicht angepasst wurde lediglich die Anlagestrategie.

### ***Cashflow***

Trotz jährlich steigender Rentenzahlungen bleibt der Cashflow der PVS aus reglementarischen Beiträgen und Leistungen noch auf Jahre hinaus positiv. Dabei hilft der PVS der Umstand, dass sie vergleichsweise wenig Rentner hat. Am 31. Dezember 2012 standen 382 Rentenbezüger (ohne Kinderrenten) 3'518 Aktivversicherten gegenüber; dies entspricht einem Verhältnis von knapp 1:10.

### ***Zinsfestlegungen***

#### ***Verzinsung der Altersguthaben 2012***

Der StR entschied sich, aufgrund der bisherigen guten Anlageergebnisse, am 20. November 2012 für eine Verzinsung 2012 von 1.75% auf dem ganzen Altersguthaben und nicht nur den minimalen BVG-Zins von 1.5% zu gewähren. Jene Versicherten, welche im Jahr 2012 pensioniert wurden oder ausgetreten sind, erhielten die Verzinsung Ende 2012 nachträglich. Beträge unter CHF 50 verbleiben in der PVS.

#### ***Festlegung des Stiftungszinses für 2013***

Den Entscheid über die Verzinsung 2013 wird der StR gegen Ende 2013 fällen. Er hat sich für dieses Vorgehen entschieden, weil sich keine verlässliche Prognose über die Entwicklung an den Kapitalmärkten, dem «dritten Beitragszahler» stellen lässt.

Der Bundesrat hat am 2. November 2012 beschlossen, den BVG-Mindestzinssatz für das Jahr 2013 auf 1.5% festzulegen. Keine bindende Wirkung hat dieser Mindestzinssatz für die überobligatorischen Altersguthaben.

#### ***Mutationszins 2013***

Für unterjährige Bezüge (Austritt, Pensionierung) wird die PVS – wie in den Jahren 2004 bis 2007 sowie 2009 bis 2012 – einen Mutationszins von 0% einrechnen. Allfällige Nachzahlungen richten sich nach der Festlegung des Stiftungszinses für 2013.



### **Projektionszins ab 2014**

Für die Hochrechnung künftiger Leistungen, welche Sie auf Ihrem Versicherungsausweis unter «Voraussichtliche Leistungen» (Alter, Invalidität und Tod) finden, wird der Projektionszins angewendet. Mit der Senkung des Projektionszinses will der Stiftungsrat erreichen, dass die Hochrechnungen so realitätsnah wie möglich ausfallen.

Als direkte Folge dieser Senkung werden die Versicherungsausweise ab sofort tiefere Werte ausweisen. Durch diese Änderung wird Ihnen nichts weggenommen, denn Ihr vorhandenes Altersguthaben und die bereits gewährten Zinsen sind von diesem Entscheid nicht betroffen.

### **Rentenanpassungen für 2013**

An der Stiftungsratssitzung (StRS) vom 20. November 2012 hat der Stiftungsrat ebenfalls beschlossen, auf den 1. Januar 2013 keine Rentenerhöhungen vorzunehmen. Dieser Entscheid basiert auf dem aktuellen Deckungsgrad mit den nicht vollständig gebildeten Wertschwankungsreserven. Die PVS muss die Wertschwankungsreserven bilden, damit sie möglichst nicht in eine Unterdeckung gerät durch die starken Schwankungen auf den Finanzmärkten.

### **Risikobeitrag**

Der StR beschloss an seiner Sitzung vom 23. November 2010, den Risikobeitrag von 3.5% auf 2.5% zu senken. Dieser Risikobeitrag für die Leistungen der PVS bei Invalidität und Tod wird je zur Hälfte durch die Versicherten und den Arbeitgeber bezahlt. Für die Versicherten heisst dies, dass ab Januar 2011 nur noch ein Risikobeitrag von 1.25% (vormals: 1.75%) des versicherten Salärs vom Salär abgezogen werden.

### **Beteiligung der Rentenbezüger an einem allfälligen Mehrertrag**

Da Altersrenten im BVG im Kapitaldeckungsverfahren finanziert werden, kann es im BVG, anders als bei der AHV, die im Umlageverfahren finanziert wird, keine Rentenanpassungen geben, die während der ganzen Restlaufzeit der Altersrenten gewährt werden müssen. Die angesparten Alterskapitalien werden während der Rentenlaufzeit konsumiert. Sie müssen zusammen mit den Kapitalerträgen ausreichen, um die Renten während der ganzen Laufzeit zu finanzieren.

Möglich ist lediglich, die Rentner in den Jahren mit guter Anlage-Performance an den Mehrerträgen ihrer Kapitalanlagen zu beteiligen. Eine Beteiligung der Rentner an der Anlageperformance ist dann möglich, wenn nach Erfüllung aller gesetzlicher und reglementarischer Verpflichtungen der PVS ein Mehrertrag bleibt. Diesbezügliche Grundsätze für die 'Beteiligung der Rentner am Mehrertrag' wurden am 21. September 2010 bestimmt.

### **Swissport Gesundheitsmanagement**

Das Swissport Gesundheitsmanagement unterstützt u.a. erkrankte oder verunfallte Swissport Mitarbeitende bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz. Zu den weiteren Aufgaben gehören auch die Sozialberatung, die Beratung bei Versicherungsfragen, die Gesundheitsförderung, die Prävention und das Angebot von Schulungen, Workshops und Coachings.

Das Team, welches für Swissport Zürich und Swissport Basel zuständig ist, umfasst 3 Mitarbeiter, die einerseits über eine mehrjährige Berufserfahrung am Flughafen verfügen und andererseits eine Ausbildung in sozialer Arbeit abgeschlossen haben. Swissport Genève hat ein eigenes Team.

Im 2012 wurden gegen 300 Personen beraten und betreut. Der Grossteil der Langzeiterkrankten und -verunfallten konnte definitiv bei der Swissport weiterbeschäftigt werden; wo Swissport keine Weiterbeschäftigung anbieten kann, ist das Team vom Gesundheitsmanagement bestrebt, Lösungen mit Dritten zu suchen. Die Anzahl der langzeiterkrankten Mitarbeitenden ist im Berichtsjahr stabil geblieben.

### **Risikorückdeckung bei der PKRück für 6 Jahre**

An seiner Sitzung vom 23. November 2010 beschloss der StR, die Risiken Invalidität und Tod bei der PKRück für sechs Jahre, 2011 bis 2016, kongruent rückzuversichern. Die PKRück ist ein guter, solider Partner mit gleicher Zielsetzung der Schadens-/Kostenminimierung. Für die PVS neu ist auch, dass es im überobligatorischen Bereich Deckungseinschränkungen geben kann.

Die Zusammenarbeit zwischen der PVS und der PKRück war auch im zweiten Jahr sehr gut. Es ging dabei vor allem um die Konsolidierung der Abläufe sowie das Einholen von Gesundheitsfragebogen bei den Versicherten.

Im Berichtsjahr sind erste Schadenfälle durch die PKRück bearbeitet worden. Daraus ergaben sich noch keine Leistungen.

### **Lebensnachweis bei unseren Rentenbezügern**

Anfangs 2011 wurde von allen Rentenbezügern ein Lebensnachweis eingefordert. Dieser wurde von allen Leistungsempfängern erbracht. Damit stellte die PVS sicher, dass sie keine Leistungen ungerechtfertigt ausrichtet. Die PVS wird im Verlaufe des Jahres 2014 erneut einen Lebensnachweis einfordern.

### **Vermögensverwaltungskosten sind bei der PVS vergleichsweise tief**

Eine im Frühsommer 2011 im Auftrag des Bundesamtes für Sozialversicherungen publizierte Studie kommt zum Schluss, dass die Vermögensverwaltungskosten der beruflichen Vorsorge in der Schweiz pro Jahr rund CHF 3.9 Mia. betragen; dies entspricht 0.56% des gesamten Vorsorgevermögens.

Je nach Vorsorgeeinrichtung schwanken diese Kosten zwischen 0.15% und 1.86%. In den Jahresrechnungen werden jeweils nur die bekannten ausgewiesen, d.h. die einer Pensionskasse direkt belasteten Kosten. Bei der PVS sind dies für 2012 CHF 347'280 (2011: CHF 409'779) oder 0.05% (2011: 0.07%).

Die gesamten Vermögensverwaltungskosten betragen bei der PVS für das Jahr 2012 rund CHF 1.4 Mio. (2011: ca. CHF 1.6 Mio.) und entsprechen 0.21% (2011: ca. 0.26%) des gesamten Vermögens. Die Investitionen erfolgen ausschliesslich in kostengünstige Kollektivanlagen und Anlagestiftungen; in Einzeltitel wird bewusst nicht investiert. Damit erreichen wir gleichzeitig eine breite Streuung unserer Anlagerisiken.

Das heisst, dass die Vermögensverwaltungskosten bei der PVS vergleichsweise tief sind und Ihr Altersguthaben kostengünstig verwaltet wird.

### **Verwaltungskosten sind bei der PVS ebenfalls tief**

Bei der zweiten Säule sind 2009 – unabhängig vom Aufwand für die vorgenannte Vermögensanlage – allgemeine Verwaltungskosten von rund CHF 391 pro Versicherten und Jahr angefallen. Gemäss einer Studie kann dieser Aufwand nur durch einschneidende Vereinfachungen gesenkt werden.

Bei der PVS sieht das wir folgt aus: 2009 CHF 306, 2010 CHF 294, 2011 CHF 286 und 2012 CHF 275.

### **Pensionskassen Rating des Tages-Anzeigers – 1. Platz**

Das zum achten Mal durchgeführte Pensionskassen-Rating des Tages-Anzeigers misst die reglementarischen und die effektiven Leistungen von Vorsorgeeinrichtungen. Es ist der einzige öffentliche Vergleich von Pensionskassen. Dabei entspricht eine hohe Punktzahl einem aus Sicht der Arbeitnehmer hohen Leistungsniveau. Das Rating stützt sich auf 22 Kriterien, die der Vielfalt der Kassen Rechnung tragen. Fachlich wird das Rating von der Beratungsfirma Mercer unterstützt. Am Rating 2012 beteiligten sich 34 Vorsorgeeinrichtungen mit 440 000 Versicherten und einem Vermögen von 105 Milliarden Franken. Der durchschnittliche Deckungsgrad der Teilnehmer lag Ende 2011 bei 102,8 Prozent.

Die PVS hat zum vierten Mal am Pensionskassen-Rating des Zürcher Tages-Anzeigers teilgenommen und dieses Jahr den 1. Platz erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Aufstieg um 4 Plätze.

Bewertet wird die Attraktivität einer Pensionskasse aus Sicht des Versicherten. Die PVS profitierte davon, dass sie 2004 ohne Rentner aus der Allgemeinen Pensionskasse der SAirGroup hervorging, wodurch sie eine sehr günstige Altersstruktur hat.

Besonders gut abgeschnitten haben wir bei folgenden Kriterien: Höhe des Koordinationsabzugs, AHV-Überbrückungsrente, Höhe der Invalidenrente, Höhe der Ehegattenrente (sowohl vor und nach dem Altersrücktritt), Wahlmöglichkeiten Beitragshöhe, Vorfinanzierungsmöglichkeit durch den Versicherten.

Unterdurchschnittlich sind wir bei Versicherung von Boni/Schichtzulagen, Beitragsverhältnis Arbeitnehmer – Arbeitgeber, Verzinsung und Teuerungsanpassung auf laufenden Renten.

### **Vorsorgeplan 2013**

Der für die Jahre 2013 und 2014 geltende Vorsorgeplan ist an die veränderten Basiswerte angepasst worden und auf unserer Homepage [www.pv-swissport.ch](http://www.pv-swissport.ch) aufgeschaltet.

Der maximale Koordinationsabzug ist auf CHF 14'040 (Vorjahre CHF 13'920) gestiegen; die Eintrittsschwelle für die Aufnahme in den Vorsorgeplan Zusatz beträgt neu CHF 105'300 (Vorjahre CHF 104'400).

### **Reglement 2013 – neue Umwandlungsfaktoren per 1. Januar 2013**

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 10. Mai 2011 einstimmig entschieden, die Umwandlungsfaktoren für Altersrenten sowie die anwartschaftlichen Ehegatten-/Lebenspartnerrenten auf den 1. Januar 2013 zu senken. Mit der Einführung für Pensionierungen erst ab 1. Dezember 2012 und einer Sonderregelung für Destinatäre mit Nachtstundenguthaben/Schichturlaub, räumte er allen Destinatären eine Übergangszeit von 1½ Jahren ein, um sich noch zu den alten Konditionen pensionieren lassen zu können.

Für Pensionierungen ab dem 1. Dezember 2012 mit Rentenbeginn ab 1. Januar 2013 gelten die breit publizierten und im überarbeiteten Reglement 2103 abgedruckten, neuen Umwandlungsfaktoren. Diese Umwandlungsfaktoren basieren auf den neusten 'BVG 2010 Grundlagen' mit der Periodentafel, mit einem Technischen Zins von 3% und einer Ehegatten-/Lebenspartnerrente von 70%.

Um in den Genuss der bisher gültigen Umwandlungssätze zu kommen, musste jemand spätestens per 30. November 2012 pensioniert werden, und der Rentenbeginn musste spätestens am 1. Dezember 2012 erfolgen.

Für alle Mitarbeitenden mit Nachtstundenguthaben gelten bei Rentenbeginn nach dem 1. Dezember 2012 weiterhin die bisherigen Umwandlungsfaktoren, sofern die Vereinbarung zur Pensionierung mit Nachtstundenguthaben mit dem Arbeitgeber vor dem 30. November 2012 schriftlich und unwiderruflich vereinbart wurde und der Bezug dieser Nachtstundenguthaben spätestens am 1. Dezember 2012 begann.

Mit der Senkung der anwartschaftlichen Ehegatten-/Lebenspartnerrenten von 80% auf 70% der laufenden Alters- respektive Invalidenrenten konnte die Senkung der Umwandlungsfaktoren bei den Verheirateten ein wenig abgemildert werden. Diese Senkung ab 1. Januar 2013 betrifft auch unsere verheirateten/in Partnerschaft lebenden Rentenbezüger, die bereits vor der Reglementsanpassung per 1. Januar 2013 eine Rente bezogen.

Durch die Umstellung ergab sich nur eine leichte Erhöhung von vorzeitigen Pensionierungen zu bisherigen Konditionen.

### **Ausblick auf 2015**

Auf Ende des Jahres 2015 werden die neuen technischen Grundlagen BVG 2015 verfügbar sein. Bis dahin arbeitet die PVS mit der Periodentafel. Die Generationentafel ist der Periodentafel vorzuziehen, weil die künftige Zunahme bei der Lebenserwartung bereits eingerechnet ist. Mit der Generationentafel entfallen die jährlichen Rückstellungen wegen Langlebigkeit der Rentner. Zwischenzeitlich tätigt unser PK-Experte entsprechende Rückstellungen für eine spätere, allfällig weitere Senkung des Technischen Zinses.

### **Aufgaben des obersten Organs der PVS – interne Kontrolle**

Der Stiftungsrat muss sicherstellen, dass eine interne Kontrolle vorhanden ist, die der Grösse und Komplexität der PVS angepasst ist. Er hat sich im 2012 intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und der Revisionsstelle den Auftrag erteilt, ihn in der Durchführung zu unterstützen.

Die mit der Administration der PVS betraute PFS Pension Fund Services AG wendet seit ihrer Gründung im Jahr 2001 interne Kontrollen an und hat diese im Laufe der letzten Jahre gemeinsam mit der Revisionsstelle stetig ausgebaut. Die Revisionsstelle muss das Vorhandensein der internen Kontrolle prüfen und gegenüber der PVS jährlich bestätigen, dass sie ausreichend ist.

Der Stiftungsrat wird in Zukunft jährlich darüber befinden müssen, ob diese interne Kontrolle noch angemessen ist oder ob neue Risiken entstanden sind, welche eine Anpassung notwendig machen.

### **Ausblick Geschäftsjahr 2013**

#### **Leichte Zunahme beim Vorsorgeplan «Standard Plus»**

Auf 1. Januar 2013 haben sich 516 Destinatäre (= 15.3% von 3'364 Berechtigten - ohne SBS) für den Vorsorgeplan «Standard Plus» mit einem arbeitnehmerseitigen Beitrag von 9% (anstelle von 6% bei «Standard») entschieden. Dies entspricht wiederum einer leichten Zunahme. Am 1. Januar 2012 waren es 484 Destinatäre, d.h. 14.6%.

#### **Auswirkungen der neuen AHV-Renten ab 2013 auf die PVS**

Der Bundesrat hat per 1. Januar 2013 die AHV- und IV-Renten sowie den Betrag für den Lebensbedarf bei den Ergänzungsleistungen der aktuellen Preis- und Lohnentwicklung (Mischindex) angepasst. Die minimale AHV/IV-Rente steigt von 1'160 auf 1'170 Franken pro Monat, die Maximalrente von 2'320 auf 2'340 Franken. Damit erhöht sich die maximale jährliche AHV-Altersrente auf 28'080 Franken (2'340 Franken x 12 Monate). Dies hat folgende Auswirkungen auf die PVS:

<b>Bezeichnung</b>	<b>Betrag in CHF</b>	<b>Erläuterungen</b>
Eintrittsschwelle	21'060	Mindestjahreslohn für den Eintritt in die PVS; er entspricht 3/4 der «maximalen jährlichen AHV-Altersrente»
Koordinationsabzug maximal	14'040	Bis zum Erreichen dieser Obergrenze beträgt der Koordinationsabzug in der PVS 20% des Jahressalärs
Aufnahmeschwelle in den Vorsorgeplan Zusatz	105'300	Mindestjahreslohn für die Aufnahme in den Vorsorgeplan Zusatz; entspricht dem 7,5-fachen Koordinationsabzug

### **Reglementsanpassungen**

Im Zuge der Umsetzung der «Strukturreform Berufliche Vorsorge» mussten verschiedene Reglemente angepasst werden. Dies betrifft das Vorsorge-, das Anlage- und das Organisationsreglement.

### **Strategie und Ziele für die Personalvorsorge Swissport**

Stiftungsrat und Geschäftsführung erarbeiteten in Zusammenarbeit mit dem Experten eine Strategie und eine Vision für die PVS. Dabei sollen Entwicklungsmöglichkeiten und Risiken frühzeitig erkannt werden, um dem Stiftungsrat Handlungsoptionen zu bieten. Gleichzeitig werden Kostenfragen beleuchtet, die Aufstellung des Stiftungsrats überprüft und Möglichkeiten zur verstärkten Einbindung der Destinatäre gesucht.

Zudem soll unter anderem geklärt werden, in welche Richtung sich die PVS aus der Sicht des Arbeitgebers und der Arbeitnehmer entwickeln soll und wie wir das Fehlen des dritten Beitragszahlers (Anlageertrag) und die bereits lange andauernde Tiefzinsphase auffangen können.

Die Arbeit ist im Berichtsjahr gut fortgeschritten. Grössere, gewichtige Themen konnten vertieft behandelt und einige davon bereits abgeschlossen werden. Der StR plant, den ganzen Themenkreis Mitte 2013 fertig bearbeitet zu haben und wird in der zweiten Jahreshälfte 2013 eingehend darüber informieren.

### **Neuer Dienstleistungsvertrag 2013 bis 2015**

Seit der Gründung der Personalvorsorge Swissport PVS arbeiten wir mit der PFS Pension Fund Services AG in Glattbrugg für die Geschäftsführung, Administration, Verwaltung, Wertschriftenbuchhaltung, Reporting und Destinatär-Hypotheken zusammen. Der bestehende 3-Jahresvertrag lief Ende 2012 aus.

Die PVS hatte, nebst der PFS, weitere vier Anbieter eingeladen, eine Offerte für einen Nachfolgevertrag 2013 – 2015 einzureichen. Daraus entstand ein intensiver und aufwendiger Auswahlprozess. Der StR der PVS entschied sich an seiner 53. StRS vom 10. Mai 2012 einstimmig für die Fortführung der bisherigen Zusammenarbeit mit der PFS Pension Fund Services AG in Glattbrugg, respektive für einen neuen 3½-Jahres-Dienstleistungsvertrag, beginnend am 1. Juli 2012. Das Gesamtpaket der PFS hat uns erneut überzeugt.

### **Dank**

Ich danke der Stifterfirma, den Stiftungsräten, dem Geschäftsführer, den Kundenbetreuern, dem Rechnungsführer, dem Pensionskassenexperten, der Revisionsstelle, dem Investment-Controller und der PFS AG für ihre stets engagierte, sorgfältige und kompetente Arbeit für unsere Stiftung.

Freundliche Grüsse  
Peter Graf  
Präsident des Stiftungsrates

# JAHRESRECHNUNG 2012

Bilanz	Index Anhang	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>	6.4	<b>681'259'576</b>	<b>629'917'212</b>
Liquidität		14'192'392	13'338'142
Forderungen gegenüber Arbeitgeber	7.1.1	4'897'161	2'993'677
Forderungen	7.1.2	905'791	1'142'547
Obligationen CHF		87'513'948	85'287'907
Obligationen EUR IFL (inkl. Währungsabsicherung)		34'113'960	37'862'379
Obligationen Welt IFL hedged		40'969'350	62'958'801
Obligationen FW übrige Welt		33'139'649	0
Hypothekendarlehen		26'454'937	27'223'112
Aktien Schweiz		52'383'355	45'157'304
Aktien Europa		29'159'882	25'018'740
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		43'844'013	38'357'228
Aktien Pazifik		28'121'733	25'124'539
Aktien Ausland nachhaltig		28'304'134	25'363'367
Aktien Emerging Markets		34'649'927	30'049'392
Commodities (inkl. Währungsabsicherung)		33'170'260	31'886'562
Immobilien Schweiz		189'439'084	178'153'515
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	7.1.3	<b>6'943'994</b>	<b>6'545'851</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>688'203'570</b>	<b>636'463'063</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>4'138'561</b>	<b>4'476'460</b>
Freizügigkeitsleistungen		1'716'176	4'097'619
Kapitaleistungen		2'276'844	346'767
Andere Verbindlichkeiten	7.1.4	145'541	32'074
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	7.1.5	<b>246'590</b>	<b>324'793</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>627'976'743</b>	<b>615'916'351</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	437'032'050	453'223'258
Vorsorgekapital Rentner	5.4	180'850'752	147'823'293
Technische Rückstellungen	5.6	10'093'941	14'869'800
<b>Wertschwankungsreserve</b>	6.3	<b>55'841'676</b>	<b>15'745'459</b>
<b>Stiftungskapital, Freie Mittel, Unterdeckung</b>		<b>0</b>	<b>0</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>688'203'570</b>	<b>636'463'063</b>

	Index Anhang	2012 CHF	2011 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>		<b>32'729'017</b>	<b>31'921'931</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer		11'027'099	10'694'369
Sparbeiträge Arbeitgeber		15'731'516	15'265'296
Risikobeiträge Arbeitnehmer		2'200'338	2'147'300
Risikobeiträge Arbeitgeber		2'233'467	2'178'008
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	7.2.1	1'536'597	1'635'928
Zuschüsse aus Sicherheitsfonds		0	1'030
<b>Eintrittsleistungen</b>		<b>7'196'363</b>	<b>10'715'437</b>
Freizügigkeitseinlagen		5'437'839	9'155'738
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidung	7.2.2	1'758'524	1'559'699
<b>ZUFLUSS AUS BEITRÄGEN UND EINTRITTSLEISTUNGEN</b>		<b>39'925'380</b>	<b>42'637'368</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>		<b>-22'836'315</b>	<b>-18'315'502</b>
Altersrenten		-8'593'764	-7'035'166
Hinterlassenenrenten		-345'410	-345'410
Invalidenrenten		-594'342	-453'996
Kinderrenten	7.2.3	-158'171	-159'977
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-12'634'993	-9'410'850
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-509'635	-910'103
<b>Austrittsleistungen</b>		<b>-13'481'720</b>	<b>-17'015'967</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-11'652'105	-12'924'746
Verteilung Wertschwankungsreserve aus Teilliquidation		0	-73'191
WEF-Vorbezüge und Auszahlung infolge Scheidung	7.2.4	-1'829'615	-4'018'030
<b>ABFLUSS FÜR LEISTUNGEN UND VORBEZÜGE</b>		<b>-36'318'035</b>	<b>-35'331'469</b>
<b>Veränderung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>		<b>-12'060'392</b>	<b>-23'440'479</b>
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.2	23'750'394	13'105'825
Bildung Vorsorgekapital Rentner	5.4	-33'027'459	-37'298'986
Auflösung technische Rückstellungen	5.6	4'775'859	9'479'672
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-7'559'186	-8'800'181
Auflösung Wertschwankungsreserve aus Teilliquidation	6.3	0	73'191
<b>Versicherungsaufwand</b>		<b>-2'099'352</b>	
Sicherheitsfonds		-134'602	-131'986
Versicherungsprämie Risiko		-1'711'886	-1'675'052
Versicherungsprämie Kosten		-252'864	-297'423
<b>NETTO-ERGEBNIS AUS DEM VERSICHERUNGSTEIL</b>		<b>-10'552'399</b>	<b>-18'239'041</b>

	Index Anhang	2012 CHF	2011 CHF
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	6.6	<b>51'908'565</b>	<b>5'215'915</b>
Erfolg Liquidität		48'257	-265'310
Erfolg Obligationen CHF		2'935'986	4'038'221
Erfolg Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)	6.6.2	4'135'707	2'044'137
Erfolg Obligationen USD (inkl. Währungsabsicherung)		0	3'547'792
Erfolg Obligationen Welt IFL hedged		2'759'562	914'412
Erfolg Obligationen FW übrige Welt		-360'350	0
Erfolg Hypothekendarlehen		552'518	668'479
Erfolg Aktien Schweiz		7'486'805	-3'022'344
Erfolg Aktien Europa		4'149'131	-4'562'505
Erfolg Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)		5'215'009	72'187
Erfolg Aktien Pazifik		3'004'493	-4'817'898
Erfolg Aktien Ausland nachhaltig		3'089'970	-3'032'777
Erfolg Aktien Emerging Markets		4'790'656	-4'493'667
Erfolg Commodities (inkl. Währungsabsicherung)		625'131	115'325
Erfolg Immobilien Schweiz	6.6.1	13'842'780	14'439'293
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	7.2.5	-347'280	-409'779
Zinsen auf Freizügigkeitsleistungen		-19'810	-19'651
<b>Sonstiger Ertrag</b>		<b>10'795</b>	<b>11'381</b>
<b>Sonstiger Aufwand</b>	7.2.6	<b>-225'000</b>	<b>-225'519</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	7.2.7	<b>-1'045'744</b>	<b>-1'040'447</b>
Allgemeine Verwaltung		-933'282	-948'340
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-91'962	-88'007
Aufsichtsbehörde		-20'500	-4'100
<b>ERTRAGS- /AUFWANDÜBERSCHUSS VOR BILDUNG / AUFLÖSUNG WERTSCHWANKUNGSRESERVE</b>		<b>40'096'217</b>	<b>-14'277'711</b>
<b>Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve aus Ertrags- / Aufwandüberschuss</b>	6.3	<b>-40'096'217</b>	<b>14'277'711</b>
<b>ERTRAGS- / AUFWANDÜBERSCHUSS</b>		<b>0</b>	<b>0</b>





## 1 Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Bei der «Personalvorsorge Swissport» (PVS) handelt es sich um eine von der Swissport International AG errichteten Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil der Swissport International AG in Opfikon. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht.

Die Personalvorsorge Swissport bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes für die berufliche Vorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Stifterfirma, mit dieser wirtschaftlich oder finanziell eng verbundener Unternehmungen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität.

### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Vorsorgeeinrichtung wurde gemäss Feststellungsverfügung vom 24. Februar 2004 mit Wirkung ab 1. Januar 2004 in das kantonale Register für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Registernummer ZH 1377 eingetragen. Die Vorsorgeeinrichtung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

### 1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Die Stiftung wurde mit öffentlicher Urkunde vom 15. September 2003 gegründet und am 14. November 2003 ins Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen.

#### Angabe zu den Reglementen

Reglement	Verabschiedet am	Gültig ab
Vorsorgereglement	20. Januar 2011	1. Januar 2011
Rückstellungsreglement	29. Februar 2012	31. Dezember 2011
Organisationsreglement	10. Mai 2012	1. Januar 2012
Wahlreglement	16. September 2003	16. September 2003
Anlagereglement	31. Januar 2012	1. Januar 2012
- Strategische Anlage Allokation	25. September 2012	1. Oktober 2012
Teilliquidationsreglement	24. November 2009	1. Dezember 2009

### 1.4 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Der Stiftungsrat setzte sich am 31. Dezember 2012 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

#### Stiftungsrat

Arbeitgebervertreter		Arbeitnehmervertreter / Amtsperiode 1. Juli 2010 – 30. Juni 2013	
Peter Graf	Präsident*	Philippe Crippa	Vizepräsident*
Cordula Hofmann	Mitglied*	Margrit Coimbra	Mitglied*
Eva-Maria Kerner <sup>1)</sup>	Mitglied*	Sonja Eckerlin <sup>1)</sup>	Mitglied*

<sup>1)</sup> Mitglied der Anlagekommission

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Stiftungsrat.

#### Geschäftsführung / Rechnungswesen

Markus Staudenmaier	Geschäftsführer*
Reymond Früh	Rechnungsführer*
Urs Ackermann	Stv. Geschäftsführer*

\*Unterschriftsberechtigung kollektiv zu zweien

**1.5 Experten, Revisionsstelle, Investment-Berater, Aufsichtsbehörde**

**Pensionsversicherungsexperte**

Roland Guggenheim, Mercer (Switzerland) SA, Tessinerplatz 5, 8027 Zürich

**Revisionsstelle**

KPMG AG, Badenerstrasse 172, 8004 Zürich

**Investment Controller**

Markus Schneider, PensionTools GmbH, Galtbergstrasse 1A, 8625 Gossau

**Aufsichtsbehörde**

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Neumühlequai 10, 8090 Zürich

**1.6 Angeschlossene Arbeitgeber**

Folgende wirtschaftlich und finanziell eng mit der Stifterfirma verbundenen Arbeitgeber sind der Personalvorsorge Swissport angeschlossen:

Swissport International AG, Betrieb Zürich, Zürich Flughafen ZH

Swissport International AG, Betrieb Basel, Basel Flughafen BS

Swissport International AG, Betrieb Genf, Genf Flughafen GE

Swissport Baggage Sorting AG, Kloten ZH

PrivatPort S.A., Meyrin GE

Swissport Group Services GmbH, Baar ZG

Careport AG, Opfikon ZH

GVAassistance S.A., Le Grand-Saconnex GE

Im Berichtsjahr wurde kein neuer Arbeitgeber der PVS angeschlossen.

## 2 Aktive Mitglieder und Rentner

## 2.1 Aktive Mitglieder

	Swissport International		Swissport Zürich		Swissport Basel	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>83</b>	<b>75</b>	<b>1'679</b>	<b>1'683</b>	<b>392</b>	<b>361</b>
Eintritte	10	18	279	263	58	48
Austritte	8	8	227	235	28	12
Pensionierungen	1	1	37	27	8	5
Invalideitätsfälle	0	0	2	4	0	0
Todesfälle	0	1	1	1	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>84</b>	<b>83</b>	<b>1'691</b>	<b>1'679</b>	<b>414</b>	<b>392</b>
davon nur Risikoversicherte	0	1	143	132	23	17
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>26'338'372</b>	<b>27'096'249</b>	<b>209'526'422</b>	<b>214'594'543</b>	<b>41'750'025</b>	<b>42'121'343</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	5'599'816	5'371'089	81'679'103	81'187'704	14'573'133	14'436'599

	Swissport Genève		Swissport Baggage Sorting		PrivatPort	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>938</b>	<b>883</b>	<b>176</b>	<b>170</b>	<b>9</b>	<b>7</b>
Eintritte	178	154	20	24	0	3
Austritte	96	79	20	16	0	1
Pensionierungen	32	20	4	2	0	0
Invalideitätsfälle	0	0	1	0	0	0
Todesfälle	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>988</b>	<b>938</b>	<b>171</b>	<b>176</b>	<b>9</b>	<b>9</b>
davon nur Risikoversicherte	77	79	9	7	0	1
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>117'041'167</b>	<b>129'974'874</b>	<b>20'269'754</b>	<b>21'088'578</b>	<b>398'802</b>	<b>304'574</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	45'164'467	47'745'418	8'917'959	8'987'357	210'978	167'007

	Swissport Group Services GmbH		Swissport Careport AG		GVAssistance S.A.	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>29</b>	<b>25</b>	<b>91</b>	<b>82</b>	<b>51</b>	<b>47</b>
Eintritte	5	13	9	23	3	8
Austritte	1	8	17	13	6	3
Pensionierungen	0	0	1	1	2	1
Invalditätsfälle	0	0	0	0	0	0
Todesfälle	0	1	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	<b>82</b>	<b>91</b>	<b>46</b>	<b>51</b>
davon nur Risikoversicherte	0	0	4	7	0	6
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>9'469'268</b>	<b>6'097'040</b>	<b>6'040'808</b>	<b>5'027'363</b>	<b>6'197'432</b>	<b>6'918'694</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	2'109'712	1'546'986	2'468'534	2'093'313	2'669'942	2'833'502

	ISS Aviation AG, Kloten, Betrieb Zürich		Unitpool	
	2012	2011	2012	2011
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>11</b>
Eintritte	0	0	0	9
Austritte	0	1	0	19
Pensionierungen	0	0	0	1
Invalditätsfälle	0	1	0	0
Todesfälle	0	0	0	0
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon nur Risikoversicherte	0	0	0	0
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	0	0	0	0

	Total PVS		Veränderung zum Vorjahr
	2012	2011	
<b>Anfangsbestand am 1.1.</b>	<b>3'448</b>	<b>3'346</b>	<b>102</b>
Eintritte	562	563	-1
Austritte	403	395	8
Pensionierungen	85	58	27
Invalditätsfälle	3	5	-2
Todesfälle	1	3	-2
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3'518</b>	<b>3'448</b>	<b>70</b>
davon nur Risikoversicherte	256	250	6
<b>Altersguthaben am 31.12.</b>	<b>437'032'050</b>	<b>453'223'258</b>	<b>-16'191'208</b>
davon gemäss BVG am 31.12.	163'393'644	164'368'975	-975'331

Aufteilung nach BVG Alter am 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
18 – 24	108	106	148	144	256	250
25 – 34	413	423	617	555	1030	978
35 – 44	340	335	538	526	878	861
45 – 54	377	353	528	539	905	892
55 – 65	170	181	279	286	449	467
<b>Total</b>	<b>1'408</b>	<b>1'398</b>	<b>2'110</b>	<b>2'050</b>	<b>3'518</b>	<b>3'448</b>

Das Durchschnittsalter aller aktiven Versicherten der Personalvorsorge Swissport beträgt 40.6 (Vorjahr: 40.9) Jahre.

## 2.2 Rentenbezüger

Rentenart - Bestand	Frauen		Männer		Total	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Altersrenten	122	101	206	167	328	268
Invalidenrenten	17	17	23	14	40	31
Ehegattenrenten	12	12	2	2	14	14
Kinderrenten	19	13	16	19	35	32
<b>Total</b>	<b>170</b>	<b>143</b>	<b>247</b>	<b>202</b>	<b>417</b>	<b>345</b>

Rentenart - Entwicklung	Bestand	Zugang	Veränderung		Bestand
	31.12.2012		Pensionierung	Abgang	31.12.2011
Altersrenten	328	0	61	1	268
Invalidenrenten	40	9	0	0	31
Ehegattenrenten	14	0	0	0	14
Kinderrenten	35	4	0	1	32
<b>Total</b>	<b>417</b>	<b>13</b>	<b>61</b>	<b>2</b>	<b>345</b>

### 3 Art der Umsetzung des Zwecks

#### 3.1 Erläuterung des Leistungsreglements und der Vorsorgepläne

Das Vorsorgereglement der PVS basiert auf zwei Teilen, dem Leistungsreglement und den Vorsorgeplänen. Das Leistungsreglement gilt für alle Destinatäre der PVS. Es regelt die allgemeinen Bestimmungen der Leistungen, die Grundsätze der Finanzierung, die Art und Höhe der Vorsorgeleistungen und enthält weitere generelle Bestimmungen.

##### **Leistungsreglement**

In die Personalvorsorge werden alle BVG pflichtigen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgenommen. Zusätzlich besteht auf Basis eines Anhangs zum Leistungsreglement die Möglichkeit einer externen Mitgliedschaft nach Austritt aus der angeschlossenen Firma.

Die reglementarischen Leistungen sind auf dem Beitragsprimat aufgebaut.

Der Anspruch auf eine ordentliche Altersleistung entsteht nach vollendetem 63. Altersjahr. Ein vorzeitiger Bezug der Altersleistung ist frühestens fünf Jahre vor dem ordentlichen Pensionierungsalter möglich. Die Altersleistung kann in Form einer einmaligen Kapitalabfindung, einer lebenslänglichen Altersrente, bzw. in einer Kombination dieser beiden Leistungsarten, bezogen werden. Die Umwandlungssätze für die Altersrenten sind abhängig von Alter und Zivilstand des Destinatärs.

Die Invalidenrente beträgt 6.5% (ab 2013: 6.1%) des auf das Alter 63 projizierten Altersguthabens, wobei für die Projektion ein Zins von 1.5% (ab 2013: BVG-Mindestzinssatz) zur Anwendung kommt.

Die Ehegattenrente beträgt 80% (ab 2013: 70%) der Vollinvalidenrente, bzw. der Altersrente. Die Stiftung gewährt auf schriftliches Gesuch hin Leistungen für den Lebenspartner, welche der Ehegattenrente entsprechen, sofern die im Reglement aufgeführten Voraussetzungen erfüllt sind. Versicherte mit eingetragener Partnerschaft sind den verheirateten Versicherten gleichgestellt. Für unverheiratete aktive Versicherte ohne Bezeichnung eines Lebenspartners wird im Todesfall ein Todesfallkapital in der Höhe des vorhandenen Altersguthabens ausgerichtet.

Die Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Falle von Vollwaisen 15% des letzten versicherten Salärs. Die Pensionierten-Kinderrente beträgt 10% des letzten versicherten Salärs, im Maximum jedoch CHF 5'400 pro Jahr.

##### **Vorsorgepläne**

Die Vorsorgepläne regeln die Bestimmung des versicherten Salärs und die Aufteilung der Beiträge auf den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer für die Basis- und die Zusatzvorsorge.

In die Basisvorsorge werden alle BVG pflichtigen Angestellten aufgenommen.

In die Zusatzvorsorge werden alle Kaderangestellten im Einzelvertrag aufgenommen, deren Jahressalär inkl. Jahresendzulage die 7.5-fache minimale AHV-Altersrente übersteigt. Für Teilzeitangestellte wird dieser Betrag entsprechend dem Teilzeitgrad reduziert.

Für diejenigen Vorsorgepläne, welche die Arbeitnehmerbeiträge gemäss ordentlichem Plan auf 6% des versicherten Salärs festgelegt haben, besteht eine Wahlmöglichkeit für die Destinatäre (Vorsorgeplan «Standard Plus») mit einem Arbeitnehmerbeitrag von 9% des versicherten Salärs – und damit Altersgutschriften von 18% des versicherten Salärs.

Es bestehen folgende Vorsorgepläne (jeweils Basis- und Zusatzvorsorge):

- Vorsorgeplan «Standard» für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)
- Vorsorgeplan «Standard Plus» für alle Swissport Firmen in der Schweiz (ohne Swissport Baggage Sorting AG)
- Vorsorgeplan Swissport Baggage Sorting AG

Versicherte mit Vorsorgeplan «Standard» leisten einen Sparbeitrag von 6% des versicherten Salärs; jene mit Vorsorgeplan «Standard Plus» einen solchen von 9%. Der Arbeitgeber leistet bei beiden Vorsorgeplänen einen Sparbeitrag von 9% des versicherten Salärs.

Das versicherte Salär der Basisvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug beträgt 20% des gemeldeten Salärs, höchstens 50% der maximalen AHV-Altersrente.

Das versicherte Salär der Zusatzvorsorge ist das Salär inkl. Jahresendzulage, reduziert um den Koordinationsabzug. Der Koordinationsabzug entspricht der 7.5-fachen minimalen AHV-Altersrente. Für Teilzeitangestellte wird der Koordinationsabzug in der Zusatzvorsorge entsprechend des Teilzeitgrades reduziert. Salärteile, die über die Zusatzvorsorge versichert sind, sind nicht in der Basisvorsorge versichert.

### **3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode**

Die Altersgutschriften im Vorsorgeplan «Standard» betragen für die Basisvorsorge 15% und für die Zusatzvorsorge 21% des versicherten Salärs; im Vorsorgeplan «Standard Plus» betragen sie für die Basisvorsorge 18% und für die Zusatzvorsorge 24%. Die Aufteilung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist je nach Vorsorgeplan unterschiedlich.

Der Beitrag für die Risikoversicherung beträgt 2.5% des versicherten Salärs und wird je hälftig durch den Arbeitgeber und die Arbeitnehmer finanziert.

Die Verwaltungskosten, die Kosten für die Vermögensanlagen sowie die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von der Stiftung übernommen.

Für die Administration und Geschäftsführung hat die Stiftung einen Dienstleistungsvertrag mit der PFS Pension Fund Services AG abgeschlossen. Der Vertrag wurde per 1. Juli 2012 um 3 ½ Jahre verlängert.



#### 4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

##### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung der Stiftung erfolgt nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER 26.

##### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des BVG. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge. In der Jahresrechnung werden die Anlagen wie folgt bewertet:

<b>Anlagekategorie</b>	<b>Bewertungsmethode</b>
<b>Nominalwerte</b>	
Liquidität	Nominalwert
Forderungen	Nominalwert
Obligationen CHF	Marktwert
Obligationen EUR IFL	Marktwert
Obligationen Welt IFL	Marktwert
Obligationen FW übrige Welt	Marktwert
Hypothekendarlehen	Nominalwert
<b>Aktien</b>	
Aktien Schweiz	Marktwert
Aktien Europa	Marktwert
Aktien Nordamerika	Marktwert
Aktien Pazifik	Marktwert
Aktien nachhaltig	Marktwert
Aktien Emerging Markets	Marktwert
<b>Nichttraditionelle Anlagen</b>	
Commodities	Marktwert
<b>Immobilien Schweiz</b>	

Auf fremde Währungen lautende Aktiven werden zum Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.

## 5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Personalvorsorge Swissport ist eine teilautonome Pensionskasse und hat am 12. Januar 2011 mit der PKRück Lebensversicherung für die betriebliche Vorsorge AG, Vaduz, einen Rückdeckungsvertrag für die Dauer vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2016 abgeschlossen. Damit hat die PVS ihre Risiken für die Leistungen bei Tod und Invalidität kongruent rückversichert.

Die Jahresprämie 2012 betrug CHF 1'964'750. Im Berichtsjahr sind noch keine Leistungen des Rückversicherers fällig geworden.

Eine Überschussbeteiligung berechnet sich gemäss dem abgeschlossenen Rückversicherungsvertrag. Sie wird, sofern dies möglich ist, den freien Stiftungsmitteln gutgeschrieben. Ist dies nicht möglich, wird sie der Wertschwankungsreserve gutgeschrieben. Ist auch dies nicht möglich, wird sie zum Ausgleich einer Unterdeckung verwendet.

Per 31. Dezember 2012 wurden CHF 547'772 zugunsten einer allfälligen Überschussbeteiligung zurückgestellt. Dieser Rückstellung werden künftige Leistungen der PKRück teilweise belastet. Abgerechnet wird nach einer Laufzeit von 3 Jahren und dem Abschluss der Schadenfälle aus dieser Periode, das heisst gegen Ende 2015. Dannzumal wird eine allfällige Überschussbeteiligung entsprechend dem obigen Absatz verwendet.

	2012 CHF	2011 CHF
<b>Stand Überschussbeteiligung am 1.1.</b>	<b>529'834</b>	<b>0</b>
Rückstellung zugunsten Überschussbeteiligung	547'772	529'834
Entnahme zulasten Überschussbeteiligung	0	0
Gutschrift aus Überschadendeckung	0	0
<b>Stand Überschussbeteiligung am 31.12.</b>	<b>1'077'606</b>	<b>529'834</b>

### 5.2 Entwicklung und Verzinsung des Sparkapitals

	2012 CHF	2011 CHF
<b>Stand der Sparguthaben am 1.1.</b>	<b>453'223'258</b>	<b>457'528'902</b>
<b>Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte</b>	<b>-23'750'394</b>	<b>-13'105'825</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer	11'027'099	10'694'369
Sparbeiträge Arbeitgeber	15'731'516	15'265'296
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	1'536'597	1'635'928
Freizügigkeitseinlagen	5'437'839	9'150'263
Einzahlung WEF-Vorbezüge / Scheidung	1'758'524	1'559'699
Kapitalbildung für Auszahlung FZG Art. 17	23	21
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-11'652'105	-12'924'746
WEF-Vorbezüge und Auszahlungen infolge Scheidung	-1'829'615	-4'018'030
Auflösung infolge Kapitalleistungen bei Pensionierung	-12'634'993	-9'410'850
Auflösung infolge Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-509'635	-910'103
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-32'615'643	-24'147'672
<b>Verzinsung des Sparkapitals</b>	<b>7'559'186</b>	<b>8'800'181</b>
<b>Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte am 31.12.</b>	<b>437'032'050</b>	<b>453'223'258</b>
Zinssatz der Verzinsung des Altersguthabens gemäss BVG	1.50%	2.00%
Zinssatz der Verzinsung des reglementarischen Altersguthabens	1.75%	2.00%

Gemäss Art. 7 des Leistungsreglements kann der Stiftungsrat die Festlegung des Zinssatzes für die Verzinsung der Altersguthaben der aktiven Versicherten für das abgelaufene Jahr nach Kenntnis des Jahresergebnisses vornehmen. Im Berichtsjahr wurde für unterjährige Leistungsberechnungen oder Auszahlungen ein Zins von 0% berücksichtigt. Der definitive Entscheid für die Verzinsung der Altersguthaben wurde anlässlich der Stiftungsratssitzung vom 20. November 2012 gefällt. Im Berichtsjahr wurden die gesamten Altersguthaben zum Zinssatz von 1.75% verzinst.

### 5.3 Summe der Alterskonten nach BVG

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Summe der Altersguthaben	437'032'050	453'223'258
davon Anteil nach BVG	163'393'644	164'368'975

Die Altersguthaben der pendenten Invaliditätsfälle sind in diesen Beträgen eingeschlossen.

### 5.4 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	2012 CHF	2011 CHF
<b>Stand des Deckungskapitals am 1.1.</b>	<b>147'823'293</b>	<b>110'524'307</b>
<b>Bildung Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>33'027'459</b>	<b>37'298'986</b>
Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	32'615'643	24'147'672
Einzahlung IV-Kapital	0	5'474
Auflösung infolge Rentenzahlungen	-9'691'686	-7'994'549
Technische Verzinsung	4'434'699	3'868'351
Bildung Vorsorgekapital Rentner für Pensionierung	3'712'244	2'983'872
Bildung Vorsorgekapital neue Grundlagen und techn. Zins	0	13'687'279
Bildung Vorsorgekapital für Invaliden- bzw. Kinderrenten	1'404'813	479'878
Versicherungstechnischer Verlust	551'746	121'009
<b>Total Vorsorgekapital Rentner am 31.12.</b>	<b>180'850'752</b>	<b>147'823'293</b>

Die «Bildung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität» entspricht dem Sparkapital der Neurentner zum Zeitpunkt des Ereignisses.

Im Detail wurde bei Pensionierung folgende Bezugsform der Leistung gewählt:

Pensionierungen und Bezugsform der Leistung	2012		2011	
	CHF	%	CHF	%
Altersguthaben bei Pensionierung	43'668'922		33'073'997	
Davon Rentenbezug	31'033'929	71%	23'663'147	72%
Davon Kapitalbezug	12'634'993	29%	9'410'850	28%

Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 20. November 2012 sind die laufenden Renten nicht angepasst worden. Dies aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung sowie des Unterschiedes vom technischen Zinssatz (3.0% - Verzinsung der Rentendeckungskapitalien) zum Zinssatz der Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven (1.75%).

Der Stiftungsrat hat festgelegt, dass eine Generationenbilanz geführt wird, damit der jährliche Entscheid über Anpassungen der laufenden Renten auf einer gesicherten Basis erfolgen kann. Die Generationenbilanz soll aufzeigen, wie viel der aktuelle Transfer von erworbenen Mitteln zwischen den Aktiven und den Rentnern beträgt. Dazu wird die Zinsdifferenz zwischen der Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktiven und der technischen Verzinsung des Vorsorgekapitals der Rentner, inkl. Verstärkung des Langlebighkeitsrisikos, berechnet und zum Vorjahressaldo addiert. Weitere mögliche Transfers zwischen den Aktiven Versicherten und den Rentnern werden in dieser Bilanz nicht berücksichtigt.

Ein negativer Saldo der Generationenbilanz zeigt einen Transfer von erworbenen Mitteln zugunsten der Rentner auf und bedeutet, dass die laufenden Renten nicht angepasst werden können, solange dieser Transferbetrag nicht ausgeglichen ist. Per 31. Dezember 2012 beträgt der Saldo der Generationenbilanz gemäss Berechnung des Pensionsversicherungsexperten:

Jahr	Vorsorgekapital Rentner CHF per 31.12.	Vorsorgekapital Aktive Versicherte CHF per 31.12.	Generationen- Bilanz CHF	Verzinsung Aktive Ver- sicherte	Tech. Verzinsung Rentner plus Verstärkung von 0.5% bis 2011
2004	5'736'094	454'967'221	-189'865	*0.69%	4.00%
2005	12'309'234	476'536'449	-192'233	2.50%	4.00%
2006	29'207'142	480'907'213	-226'743	3.25%	4.00%
2007	49'260'686	469'478'994	-378'525	3.25%	4.00%
2008	70'396'137	444'490'046	-895'093	2.75%	4.00%
2009	92'571'371	437'657'336	-1'887'231	2.00%	4.00%
2010	110'524'307	457'528'902	-2'285'975	2.00%	4.00%
2011	147'823'293	453'223'258	-3'047'905	2.00%	4.00%
2012	180'850'752	437'032'050	-2'352'072	1.75%	3.00%
<b>TOTAL</b>			<b>-11'455'641</b>		

\* 2.25% Altersguthaben gemäss BVG und 0% überobligatorisches Altersguthaben; Anteil obligatorisches Altersguthaben am gesamten Altersguthaben 30.6%

Das Vorsorgekapital Rentner teilt sich am Bilanzstichtag wie folgt auf die Rentenarten auf:

Vorsorgekapital der Rentner	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF	Veränderungen geg. Vorjahr CHF
Deckungskapital Altersrentenbezüger	162'027'763	131'594'661	30'433'102
Deckungskapital Ehegatten- bzw. Lebenspartnerrenten	6'791'813	6'897'435	-105'622
Deckungskapital Invalidenrenten	11'123'635	8'342'204	2'781'431
Deckungskapital Kinderrenten	907'541	988'993	-81'452
<b>Total Vorsorgekapital Rentner</b>	<b>180'850'752</b>	<b>147'823'293</b>	<b>33'027'459</b>

### 5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2012 erstellt. Der Experte bestätigte im Gutachten, dass

- die Stiftung in der Lage ist, ihre eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen und
- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

## 5.6 Versicherungstechnische Grundlagen

Die Rechnungsgrundlagen basieren auf den «BVG 2010, Periodentafel projiziert auf 2013» (Vorjahr: BVG 2010, Periodentafel projiziert auf 2012) zu einem technischen Zinssatz von 3.0% (Vorjahr: 3.0%). Die Berechnungen sind gemäss Grundsätzen und Richtlinien für Pensionsversicherungsexperten der SAV und der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten erstellt worden. Dabei wurde das Prinzip der «geschlossenen Kasse» angewandt.

Zusammensetzung Technische Rückstellungen	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF	Veränderungen geg. Vorjahr CHF
Risikoschwankungsfonds	2'352'705	8'107'477	-5'754'772
Rückstellung für Sonderereignisse	904'254	0	904'254
Rückstellung für Pensionierungsverluste	6'836'982	6'762'323	74'659
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>10'093'941</b>	<b>14'869'800</b>	<b>-4'775'859</b>

Der «Risikoschwankungsfonds» beinhaltet die Rückstellung für die pendenten Invaliditätsfälle sowie die Rückstellung für die Risiken Tod und Invalidität. Aufgrund der kongruenten Rückdeckung bei der PKRück ist diese Rückstellung reduziert worden. Sie berechnet sich aufgrund der per Stichtag länger als 60 Tage dauernden Krankheitsfälle. Per 31. Dezember 2012 ist für 79 (Vorjahr: 67) Versicherte der Entscheid bezüglich der Erbringung von Invaliditätsleistungen pendent.

Die «Rückstellung für Sonderereignisse» dient der Abfederung von künftigen Umstellungen auf neue technische Grundlagen und wird jedes Jahr mit 0.5% des Rentendeckungskapitals geöffnet.

Die «Rückstellung für Pensionierungsverluste» wird gebildet, um die Pensionierungsverluste auszugleichen, weil die Umwandlungssätze im Vergleich mit den technischen Grundlagen zu hoch sind. Die Rückstellung wird gebildet für diejenigen Personen, welche das 50. Altersjahr vollendet haben.

Die «Rückstellung für Langlebigkeit Rentner» ist seit 2011 in den technischen Grundlagen enthalten und wird nicht mehr separat geführt.

## 5.7 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF	Veränderungen geg. Vorjahr CHF
Gesamte Aktiven zu Marktwerten	688'203'570	636'463'063	51'740'507
abzüglich Verbindlichkeiten	-4'138'561	-4'476'460	337'899
abzüglich Passive Rechnungsabgrenzungen	-246'590	-324'793	78'203
<b>Verfügbares Vermögen (Vv)</b>	<b>683'818'419</b>	<b>631'661'810</b>	<b>52'156'609</b>
Vorsorgekapital aktive Versicherte	437'032'050	453'223'258	-16'191'208
Vorsorgekapital Rentner	180'850'752	147'823'293	33'027'459
Technische Rückstellungen	10'093'941	14'869'800	-4'775'859
<b>Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)</b>	<b>627'976'743</b>	<b>615'916'351</b>	<b>12'060'392</b>
<b>Überdeckung nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv – Vk)</b>	<b>55'841'676</b>	<b>15'745'459</b>	<b>40'096'217</b>
<b>Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 (Vv x 100 : Vk)</b>	<b>108.9%</b>	<b>102.6%</b>	

Der Deckungsgrad nach Art. 44 Abs. 1 BVV2 beträgt per Bilanzstichtag 108.9%.

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Das Anlagereglement regelt die Aufteilung der Verantwortung, Kompetenzen und Kontrollfunktionen auf den Stiftungsrat und die Anlagekommission.

#### Stiftungsrat

Der Stiftungsrat ist verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie sowie der Vermögensverwaltungsinstitute, die die Umsetzung der Anlagestrategie vornehmen. Er bestimmt für die laufende Überwachung eine paritätisch zusammengesetzte und aus zwei Mitgliedern bestehende Anlagekommission.

#### Anlagekommission

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Umsetzung und Überwachung der Anlagestrategie, die Gewichtung der Anlagekategorien innerhalb der Bandbreiten sowie die Überwachung der Portfolio-Manager und der Geschäftsstelle. Die Anlagekommission hält in der Regel alle 2 Monate eine Sitzung ab.

Kategorie	Mandatsträger Vermögensverwaltung	Portfolio Manager
Geldmarktanlagen	Syz AM Liquidity Money Market CHF	Bank Syz & Co.
Obligationen CHF	Syz AM Swiss Bond Index Fund Syz AM Swiss Government Bond Index Fund CIF Swiss Bond Tot. Market Ind. Domestic	Bank Syz & Co. ZKB
Obligationen EUR IFL	CSIF Inflation linked Bond EUR ex Italy	Credit Suisse
Obligationen Welt IFL hedged	CSIF Infl. Linked Bond World Index	Credit Suisse
Obligationen FW übrige Welt	CSIF Bond Aggr. Rest World Currency Index	Credit Suisse
Hypothekendarlehen	Hypotheken an Destinatäre	PFS Pension Fund Services
Aktien Schweiz	CSIF Switzerland Total Market Index Blue CIF Swiss Small & Mid Cap Index	Credit Suisse ZKB
Aktien Europa	SSgA MSCI Europe Index NL CTF	State Street Global Advisors
Aktien Nordamerika	SSgA Canada MSCI NL CTF SSgA U.S. MSCI NL CTF	State Street Global Advisors
Aktien Pazifik	SSgA Australia MSCI NL CTF SSgA Hong Kong MSCI NL CTF SSgA Japan MSCI NL CTF SSgA New Zealand NL MSCI CTF SSgA Singapore MSCI NL CTF	State Street Global Advisors
Aktien Emerging Markets	CIF Emerging Market Index	ZKB
Aktien Ausland nachhaltig	Henderson Global Care Growth Fund OekoSar Equity - Global F	Henderson Global Investors Bank Sarasin & Cie AG
Commodities	Pictet Solutions-Global Commodities Pictet Solutions-Global Commodities Diversified	Pictet & Cie. Pictet & Cie.
Immobilien Schweiz	Anlagestiftung Turidomus Anlagestiftung Adimora CS 1A Immo PK Fonds	Pensimo Management Pensimo Management Credit Suisse

Im Berichtsjahr sind neu Obligationenanlagen in den «CSIF Bond Aggr. Rest World Currencies Index», Immobilienanlagen in die «Adimora Omega» Anlagestiftung sowie bei den Commodities in den «Pictet Solutions Global Commodities Diversified» getätigt worden. Die Anlagen in «Morgan Stanley Commodities Notes» sind ausgelaufen und wurden nicht erneuert.

## 6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV2)

Die Personalvorsorge Swissport beansprucht im Berichtsjahr keine Erweiterung der in den BVV 2 definierten Anlagerichtlinien.

Begrenzung BVV2	Quote SAA	Anteil netto am 31.12.2012	Limite BVV2	BVV2 Artikel
Fremdwährungen (ohne Absicherung)	30.7%	26.9%	30%	55e

## 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven dienen dazu, Kursschwankungen auf Anlagen auffangen zu können. Sie sollen verhindern, dass in Folge von Volatilitäten eine Unterdeckung entsteht.

Auf der Basis von historischen Benchmarkdaten sowie einer aktuellen Ertragsprognose der einzelnen Anlagekategorien wird zur gültigen Anlagestrategie sowohl die erwartete Rendite als auch das erwartete Risiko jährlich bestimmt. Die notwendige Wertschwankungsreserve ergibt sich daraus als 2% «Value at Risk» für zwei Jahre. Im Weiteren werden bei der Festlegung der Schwankungsreserven die Struktur und Entwicklung des Vorsorgekapitals sowie die versicherungstechnisch notwendigen Rückstellungen berücksichtigt. Die Berechnung dieser Reserven erfolgt nach dem Grundsatz der Stetigkeit und wird jährlich aktualisiert.

Die Anlagestrategie der Stiftung besitzt die folgenden Eigenschaften:

Eigenschaften der Anlagestrategie	2012	2011
Erwarteter Ertrag	4.2%	4.2%
Historisches Risiko (Basis letzte 144 Monate)	6.2%	6.2%
Notwendige zweijährige (Vorjahr: zweijährige) Wertschwankungsreserve in Prozent der gesamten Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	19.5%	19.5%

Die Berechnung der notwendigen Wertschwankungsreserve beinhaltet die Verzinsung der Altersguthaben der Aktiven zu 3.5% (Vorjahr: 3.5%) und der Rentendeckungskapitalien zu 3.5% (Vorjahr: 3.5%) und ist auf Basis der erwarteten Rendite nach Abzug von angenommenen Kosten für die Vermögensverwaltung von 0.3% berechnet.

Notwendige Wertschwankungsreserve	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung geg. Vorjahr CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	15'745'459	30'096'360	-14'350'901
Auflösung Wertschwankungsreserve aus Teilliquidation	0	-73'191	73'191
Zuweisung zulasten / Entnahme zugunsten der Betriebsrechnung	40'096'217	-14'277'711	54'373'927
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.</b>	<b>55'841'676</b>	<b>15'745'459</b>	<b>40'096'217</b>
<b>Notwendige Wertschwankungsreserve</b>	<b>122'455'465</b>	<b>120'103'688</b>	<b>2'351'777</b>
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-66'613'789	-104'358'229	37'744'440

## 6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	31.12.2012 CHF	% auf Verm.	SAA	Band- breite	BVV2 Art. 55	31.12.2011 CHF	% auf Verm.
<b>Nominalwerte</b>	<b>242'187'188</b>	<b>35.6%</b>	<b>37%</b>	<b>23-55%</b>	<b>100%</b>	<b>230'806'565</b>	<b>36.6%</b>
Liquidität	14'192'392	2.1%	2%	1-10%		13'338'142	2.1%
Forderungen	5'802'952	0.9%	0%			4'136'224	0.7%
Obligationen CHF	87'513'948	12.8%	14%	10-17%		85'287'907	13.5%
Obligationen EUR IFL (inkl. Währungsabsicherung)	34'113'960	5.0%	5%	3-7%		37'862'379	6.0%
Obligationen Welt IFL hedged	40'969'350	6.0%	6%	4-8%		62'958'801	10.0%
Obligationen FW übrige Welt	33'139'649	4.9%	5%	3-7%		0	0.0%
Hypothekendarlehen	26'454'937	3.9%	5%	2-6%		27'223'112	4.3%
<b>Aktien</b>	<b>216'463'044</b>	<b>31.8%</b>	<b>32%</b>	<b>11-49%</b>	<b>50%</b>	<b>189'070'570</b>	<b>30.1%</b>
Aktien Schweiz	52'383'355	7.7%	7%	3-9%		45'157'304	7.2%
Aktien Europa	29'159'882	4.3%	3%	1-6%		25'018'740	4.0%
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)	43'844'013	6.4%	4%	2-9%		38'357'228	6.1%
Aktien Pazifik	28'121'733	4.1%	3%	1-6%		25'124'539	4.0%
Aktien Ausland nachhaltig	28'304'134	4.2%	10%	2-12%		25'363'367	4.0%
Aktien Emerging Markets	34'649'927	5.1%	5%	2-7%		30'049'392	4.8%
<b>Nichttraditionelle Anlagen</b>	<b>33'170'260</b>	<b>4.9%</b>	<b>5%</b>	<b>2-15%</b>	<b>15%</b>	<b>31'886'562</b>	<b>5.1%</b>
Hedge Funds	0	0.0%	0%	0-4%		0	0.0%
Private Equities	0	0.0%	0%	0-4%		0	0.0%
Commodities (inkl. Währungs- absicherung) - kollektiv	33'170'260	4.9%	5%	2-7%		31'886'562	5.1%
<b>Immobilien</b>	<b>189'439'084</b>	<b>27.8%</b>	<b>26%</b>	<b>22-33%</b>	<b>30%</b>	<b>178'153'515</b>	<b>28.3%</b>
Immobilien Schweiz	189'439'084	27.8%	26%	22-30%		178'153'515	28.3%
Immobilien Ausland	0	0.0%	0%	0-3%		0	0.0%
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>681'259'576</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>			<b>629'917'212</b>	<b>100.0%</b>

SAA = Strategische Asset Allokation (Anlagestrategie)

Die Anlagebegrenzungen gemäss Art. 54, 54a und 54b BVV2 sind eingehalten.

Währungsabsicherungen	31.12.2012 CHF	% auf Verm.	SAA	Band- breite	31.12.2011 CHF	% auf Verm.
<b>Total</b>	<b>75'262'398</b>	<b>11.0%</b>	<b>8%</b>	<b>1-32%</b>	<b>65'816'978</b>	<b>10.4%</b>
EUR	33'080'096	4.9%	3%	0-11%	18'786'328	3.0%
USD	42'182'302	6.2%	5%	1-16%	47'030'650	7.5%
JPY	0	0.0%	0%	0-3%	0	0.0%
GBP	0	0.0%	0%	0-2%	0	0.0%

Per 31. Dezember 2012 bestehen keine Bandbreitenverletzungen.



### 6.4.1 Hypotheken

Bei den Hypotheken handelt es sich um Hypothekendarlehen an Destinatäre der Stiftung. Die Stiftung gewährt an Destinatäre Hypothekendarlehen im 1. Rang auf ganzjährig selbstbewohnten Wohnhäusern und Eigentumswohnungen sowie auf Ferienobjekte für den Eigengebrauch in der Schweiz. Die Maximalbelehnung beträgt 80% (bzw. 65% für Ferienobjekte) des Verkehrswertes bzw. maximal CHF 750'000.

Bei Pensionierung muss das Hypothekendarlehen auf 65% des Verkehrswertes amortisiert werden.

Bei Austritt aus der Stiftung, bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung, kann die Hypothek zu den gleichen Konditionen weitergeführt werden. Bei Handänderung des Pfandobjektes ist das Darlehen per Verkaufsdatum zurückzuzahlen.

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 25. September 2012 beschlossen, die für Banken und Versicherungen geltenden strengeren Bestimmungen betreffend das Eigenkapital eines Käufers auch für die PVS Hypotheken anzuwenden. Konkret heisst das, dass ein Antragsteller mindestens 10% des Kaufpreises resp. des Verkehrswertes aus eigenen Mitteln aufbringen muss, welche nicht aus der beruflichen Vorsorge stammen.

Die Stiftung vergibt variable und 3- bzw. 5-jährige Festhypotheken. Der Zinssatz für variable Hypotheken wird vom Stiftungsrat aufgrund der Marktbedingungen festgelegt und betrug im Berichtsjahr 2.5%. Der Zinssatz für Festhypotheken wurde bis am 8. November 2012 täglich auf Basis des 3- bzw. 5-jährigen LIBOR-Satzes mit einem Zuschlag von 0.75% festgelegt. Ab 8. November 2012 waren die UBS SWAP Quotes nicht mehr verfügbar. Die neue Basis für die Festhypotheken wurde Anfang Dezember 2012 durch den Stiftungsrat bewilligt. Die Zinssätze für drei- und fünfjährige Festhypotheken werden täglich festgelegt und basieren neu auf dem Mittelkurs der ZKB SWAP-Sätze plus 1%. Der Mindestzinssatz für drei- und fünfjährige Festhypotheken beträgt 1%.

Folgende Hypothekarbestände sind im Berichtsjahr zu verzeichnen:

<b>Entwicklung Hypothekarbestand</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>Bestand am 1.1.</b>	<b>27'223'112</b>	<b>28'637'026</b>
Zunahme	280'000	170'000
Abnahme Kündigungen	-956'000	-1'567'914
Erhöhungen	80'000	10'000
Amortisationen	-172'175	-26'000
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>26'454'937</b>	<b>27'223'112</b>
Davon Festhypotheken	17'389'937	15'733'937

<b>Anzahl Hypothekarnehermer</b>	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Aktive	45	53
Rentner	23	18
Dritte	7	6
<b>Bestand am 31.12.</b>	<b>*75</b>	<b>**77</b>

<b>Durchschnittliche Belehnung</b>	<b>52.7%</b>	<b>54.6%</b>
------------------------------------	--------------	--------------

\* 2012 / 6 Hypothekarnehermer haben 2 Hypothekartranchen und 2 Hypothekarnehermer haben 2 Hypotheken (Objekte).

\*\*2011 / 4 Hypothekarnehermer haben 2 Hypothekartranchen und 2 Hypothekarnehermer haben 2 Hypotheken (Objekte).

Dritte sind ehemalige Destinatäre, die nach Austritt, bzw. vollumfänglicher Kapitalabfindung bei Pensionierung, die Hypothek gemäss Hypothekarrichtlinien bei der Stiftung belassen haben.

### 6.5 Laufende derivative Finanzinstrumente

Gemäss gültigem Anlagereglement werden für die Anlagen in Fremdwährungen Absicherungen vorgenommen. Folgende offenen Devisentermingeschäfte bestehen am Bilanzstichtag:

Devisentermingeschäft für Investitionen in	Währung	Betrag Lokal	Abschluss Terminkurs Wert CHF	Aktueller Terminkurs Wert CHF	Erfolg am 31.12.2012 CHF
Verkauf per 6.12.2013	EUR	27'500'000	1.2076	1.2029	
Obligationen EUR			33'209'275	33'080'096	129'179
Verkauf per 6.12.2013	USD	10'700'000	0.9169	0.9091	
Aktien Nordamerika			9'810'937	9'727'384	83'553
Verkauf per 6.12.2013	USD	35'700'000	0.9169	0.9091	
Commodities			32'733'687	32'454'918	278'769
<b>Total offene Devisentermingeschäfte per 31.12.2012</b>			<b>75'753'899</b>	<b>75'262'398</b>	<b>491'501</b>

Obige Devisentermingeschäfte sind durch die Anlagen in Obligationen EUR, Aktien USD und Commodities USD gedeckt und wurden über die Credit Suisse (Gegenpartei) abgeschlossen.

### 6.6 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erträge der Vermögensanlage sind in der Betriebsrechnung detailliert aufgeführt. Nachfolgend einige zusätzliche Ausführungen.

#### 6.6.1 Ertrag Detail zu Immobilien

	Erträge CHF 2012	Vermögen CHF per 31.12.2012	Erträge CHF 2011	Vermögen CHF per 31.12.2011
<b>Anlagestiftung Turidomus</b>	<b>11'953'722</b>	<b>164'158'006</b>	<b>13'732'493</b>	<b>153'973'515</b>
<b>Anlagegruppe Casareal</b>	<b>7'867'022</b>	<b>94'161'067</b>	<b>8'211'236</b>	<b>88'097'587</b>
davon Kauf		2'044'575		3'647'023
Ausschüttung	3'848'117		3'687'120	
Veränderung Inventarwert	4'018'905		4'524'116	
<b>Anlagegruppe Proreal</b>	<b>4'086'700</b>	<b>69'996'939</b>	<b>5'521'257</b>	<b>65'875'928</b>
davon Kauf		3'094'896		4'092'191
Ausschüttung	3'060'585		2'830'588	
Veränderung Inventarwert	1'026'115		2'690'669	
<b>Anlagestiftung Adimora</b>	<b>78'858</b>	<b>4'143'078</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Anlagegruppe Omega</b>				
davon Kauf		4'064'220		0
Ausschüttung	0			
Veränderung Inventarwert	78'858			
<b>CS 1A Immo PK</b>	<b>1'810'200</b>	<b>21'138'000</b>	<b>706'800</b>	<b>24'180'000</b>
davon Verkauf		-3'900'000		0
real. Gewinn bei Verkauf	141'000			
Ausschüttung	811'200		985'800	
Veränderung Inventarwert	858'000		-279'000	
<b>Total Immobilien</b>	<b>13'842'780</b>	<b>189'439'084</b>	<b>14'439'293</b>	<b>178'153'515</b>

Die Immobilienanlagen sind indirekte Anlagen über die Anlagestiftungen (AST) Turidomus und Adimora. Die Anlagen bei Turidomus sind aufgeteilt in Ansprüche an der Anlagegruppe Casareal (Wohnliegenschaften) und Ansprüche an der Anlagegruppe Proreal (Geschäftsliegenschaften). Der Ertrag setzt sich zusammen aus der Ausschüttung für das Berichtsjahr plus/minus Korrektur in der Bewertung des Inventarwertes der Ansprüche.

### 6.6.2 Ertrag Detail zu Obligationen EUR

	Erträge CHF 2012	Vermögen CHF per 31.12.2012	Erträge CHF 2011	Vermögen CHF per 31.12.2011
<b>Obligationen EUR</b>				
(inkl. Währungsabsicherung)	<b>4'135'707</b>	<b>34'113'960</b>	<b>2'044'137</b>	<b>37'862'379</b>
Obligationen EUR nominal	0	0	484'515	0
Obligationen EUR inflationsgeschützt	4'135'707	34'113'960	1'559'622	37'862'379

### 6.6.3 Performance des Gesamtvermögens

Die Performance, aufgeteilt auf die einzelnen Anlagekategorien, ist gemäss Berechnungen wie folgt:

<b>Erfolg des Anlagevermögens</b>	<b>2012 CHF</b>	<b>Perform. in %</b>	<b>2011 CHF</b>	<b>Perform. in %</b>
<b>Nominalwerte</b>	<b>10'071'680</b>	<b>4.3%</b>	<b>10'947'731</b>	<b>4.4%</b>
Liquidität	48'257	0.3%	-265'310	-1.1%
Forderungen	0	0.0%	0	0.0%
Obligationen CHF	2'935'986	3.5%	4'038'221	6.0%
Obligationen EUR (inkl. Währungsabsicherung)	4'135'707	11.3%	2'044'137	2.5%
Obligationen USD (inkl. Währungsabsicherung)	0	0.0%	3'547'792	12.1%
Obligationen Welt IFL hedged	2'759'562	5.0%	914'412	1.8%
Obligationen FW übrige Welt	-360'350	-1.1%	0	0.0%
Hypothekendarlehen	552'518	2.1%	668'479	2.4%
<b>Aktien</b>	<b>27'736'064</b>	<b>14.7%</b>	<b>-19'857'004</b>	<b>-9.9%</b>
Aktien Schweiz	7'486'805	16.6%	-3'022'344	-8.7%
Aktien Europa	4'149'131	16.6%	-4'562'505	-10.8%
Aktien Nordamerika (inkl. Währungsabsicherung)	5'215'009	13.6%	72'187	0.8%
Aktien Pazifik	3'004'493	12.0%	-4'817'898	-13.4%
Aktien Ausland nachhaltig	3'089'970	12.2%	-3'032'777	-10.6%
Aktien Emerging Markets	4'790'656	16.0%	-4'493'667	-22.0%
<b>Nichttraditionelle Anlagen</b>	<b>625'131</b>	<b>2.4%</b>	<b>115'325</b>	<b>2.5%</b>
Hedge Funds (inkl. Währungsabsicherung)	0	0.0%	0	0.0%
Commodities (inkl. Währungsabsicherung)	625'131	2.4%	115'325	2.5%
<b>Immobilien</b>	<b>13'842'780</b>	<b>7.6%</b>	<b>14'439'293</b>	<b>8.6%</b>
Immobilien Schweiz	13'842'780	7.6%	14'439'293	8.6%
<b>Total Erfolg des Anlagevermögens</b>	<b>52'275'655</b>	<b>8.3%</b>	<b>5'645'345</b>	<b>0.9%</b>

Die Performance wurde nach der Time weighted Return (TWR) Methode gerechnet und netto (nach Abzug von Kosten bei den indirekten Vermögensanlagen) angegeben. Der Erfolg der Währungsabsicherungen ist in den entsprechenden Kategorien enthalten; in der Performance für das Jahr 2011 erst auf Stufe «Total Erfolg des Anlagevermögens».

#### 6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending (Wertschriftenleihe)

Gemäss Beschluss des Stiftungsrats von 2009 hat die PVS im Laufe 2010 die Anlagen vollständig in solche ohne Securities Lending umgeschichtet.

Einzige Abweichung bildet die Investition in den «ZKB-CIF Swiss Bond Total Market Index AAA-BBB Domestic», Klasse N, Valor 11'704.507, welcher ein Securities Lending innerhalb des Fonds zulässt. Die Fondsrechnung wird per Ende Februar abgeschlossen. Gemäss Auskunft der Fondsleitung waren am 31. Dezember 2012 Obligationen im Wert von CHF 7'303'201 ausgeliehen; dies entspricht einer Ausleihquote von 38.95%.

### 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

#### 7.1 Bilanz

##### Aktiven

##### 7.1.1 Forderungen gegenüber Arbeitgeber

Die «Forderungen gegenüber Arbeitgeber» beinhalten die offenen Beiträge des Arbeitgebers für den Monat Dezember 2012 und teilweise November 2012, die im 2013 einbezahlt wurden.

##### 7.1.2 Forderungen

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Rückforderbare Verrechnungssteuerguthaben	893'278	1'125'836
Ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen	12'513	16'711
<b>Total Forderungen</b>	<b>905'791</b>	<b>1'142'547</b>

Die Forderungen beinhalten die «rückforderbaren Verrechnungssteuerguthaben» und «ausstehende Zinsen für Hypothekendarlehen». Die rückforderbaren Verrechnungssteuern sind im März 2013 bezahlt worden. Die ausstehenden Zinsen für Hypothekendarlehen sind im Januar 2013 bezahlt worden.

##### 7.1.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2012	31.12.2011
	CHF	CHF
Vorausbezahlte Verwaltungskosten Folgejahr	0	2'600
Abgrenzung Beitragskorrekturen	792	12'012
Abgrenzung Zuschuss Sicherheitsfonds Geschäftsjahr	0	1'030
Abgrenzung Ertrag Anlagen	34'500	12'500
Abgrenzung Ertrag Immobilien	6'908'702	6'517'709
<b>Total Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>6'943'994</b>	<b>6'545'851</b>

Die «Aktive Rechnungsabgrenzung» beinhaltet im Wesentlichen die ausstehende Ausschüttung der Anlagestiftung Turidomus (Immobilienanlagen) für das Berichtsjahr.

**Passiven****7.1.4 Andere Verbindlichkeiten**

Der Betrag beinhaltet diverse offene Rechnungen für das Berichtsjahr, die im Januar und Februar 2013 bezahlt wurden.

**7.1.5 Passive Rechnungsabgrenzung**

Die «Passive Rechnungsabgrenzung» beinhaltet im Wesentlichen den noch nicht bezahlten Beitrag an den Sicherheitsfonds, ausstehende Belastungen für Management Fees, Rückstellungen für Gebühren der Aufsichtsbehörde, die Restprämie an die Rückversicherung sowie den Aufwand für die Revision und das Expertengutachten für das Berichtsjahr.

**7.2 Betriebsrechnung****7.2.1 Einmaleinlagen und Einkaufssummen**

	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Freiwillige Einlagen Arbeitnehmer	1'492'242	1'635'928	-143'686
Einlagen durch Arbeitgeber	44'355	0	44'355
<b>Total Einmaleinlagen und Einkaufssummen</b>	<b>1'536'597</b>	<b>1'635'928</b>	<b>-99'331</b>

**7.2.2 Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen**

	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge	155'196	172'367	-17'171
Erhaltene Leistungen aus Scheidungsansprüchen	1'589'994	1'300'696	289'298
Freiwillige Rückzahlungen von Scheidungsabtretungen	13'334	86'636	-73'302
<b>Total Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen</b>	<b>1'758'524</b>	<b>1'559'699</b>	<b>198'825</b>

Freiwillige Rückzahlungen für WEF-Vorbezüge haben 4 (Vorjahr: 4) Personen vorgenommen. Gesamthaft ist für 9 (Vorjahr: 7) Personen ein Teil des Altersguthabens der geschiedenen Ehegatten auf ihr individuelles Altersguthaben einbezahlt worden. Zudem haben 1 (Vorjahr: 2) Personen freiwillige Rückzahlungen von Scheidungsabtretungen vorgenommen.

**7.2.3 Kinderrenten**

	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Pensionierten-Kinderrenten	79'693	75'941	3'752
Waisenrenten	35'588	50'314	-14'726
Invaliden-Kinderrenten	42'890	33'722	9'168
<b>Total Kinderrenten</b>	<b>158'171</b>	<b>159'977</b>	<b>-1'806</b>

**7.2.4 Vorbezüge WEF / Scheidung**

	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Vorbezüge für Wohneigentumsförderung	1'612'950	2'924'780	-1'311'830
Übertragung Altersguthaben an geschiedene Ehepartner	216'665	1'093'250	-876'585
<b>Total Vorbezüge WEF / Scheidung</b>	<b>1'829'615</b>	<b>4'018'030</b>	<b>-2'188'415</b>

Insgesamt haben 24 (Vorjahr: 23) Personen von der Möglichkeit eines WEF-Vorbezuges Gebrauch gemacht. Der Durchschnitt eines WEF-Vorbezuges war CHF 67'206 (Vorjahr: CHF 127'164).

Gesamthaft wurde für 8 (Vorjahr: 10) Personen ein Teil des individuellen Altersguthabens auf die Vorsorgeeinrichtung der geschiedenen Ehepartner übertragen.

#### 7.2.5 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Aufwendungen für den Global Custodian	19'872	19'872	0
Kosten für Investment Beratung	58'215	65'476	-7'261
Management Fees / Bankspesen für indirekte Anlagen	237'243	289'259	-52'016
Stempelsteuern	3'031	5'120	-2'089
Management Fees Hypotheken	28'919	30'052	-1'133
<b>Total Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage</b>	<b>347'280</b>	<b>409'779</b>	<b>-62'499</b>

Ansonsten sind keine direkten Vermögensverwaltungskosten angefallen. Bei den indirekten Anlagen werden üblicherweise die Vermögensverwaltungskosten vom Net Asset Value (NAV) abgezogen.

Können gemäss dem per 1. Januar 2012 in Kraft getretenen Artikel 48a Absatz 3 BVV2 die Vermögensverwaltungskosten bei einer oder mehreren Anlagen nicht ausgewiesen werden, so muss die Höhe des in diese Anlagen investierten Vermögens im Anhang der Jahresrechnung separat ausgewiesen werden.

Die Stiftung hat im Berichtsjahr in nachfolgende Anlagegefässe investiert, für welche die Kosten nicht explizit in der Betriebsrechnung ausgewiesen werden können. Für diese Anlagegefässe sind die Kosten in %, welche direkt dem Fondsvermögen belastet werden, dem Stiftungsrat bekannt. Die Kosten können im Sinne einer Annäherungsrechnung wie folgt auf dem durchschnittlich investierten Vermögen berechnet werden.

Anlagegefäss	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF	Durchschnitt CHF	Kosten %*	Kosten CHF
Syz AM Liquidity Money Market CHF	9'014'569	3'517'753	6'266'161	0.10%	6'266
Syz AM Swiss Gvt Bond Index – C2	19'423'015	19'208'848	19'315'932	0.0375%	7'243
Syz AM Swiss Bond Index – C2	49'340'256	47'650'382	48'495'319	0.0375%	18'186
SSgA MSCI Europe Index NL CTF	29'159'882	25'018'740	27'089'311	0.04%	10'836
SSgA MSCI Nord Amerika NL CTF - USA	40'007'830	35'311'568	37'659'699	0.01%	3'766
SSgA MSCI Nord Amerika NL CTF - Canada	3'752'629	3'414'660	3'583'645	0.04%	1'433
SSgA MSCI Pazifik NL CTF	28'121'733	25'124'539	26'623'136	0.04%	10'649
Henderson Global Care Growth Fund I	13'904'079	12'594'279	13'249'179	0.73%	96'719
OekoSar Equity – Global F	14'400'055	12'769'088	13'584'572	1.21%	164'373
Turidomus Casareal	94'161'067	88'097'587	91'129'327	0.31%	282'501
Turidomus Proreal	69'996'939	65'875'928	67'936'434	0.26%	176'635
Adimora Omega	4'143'078	0	2'071'539	0.81%	16'779
CS 1A Immo PK	21'138'000	24'180'000	22'659'000	0.58%	131'422
Morgan Stanley Commodity Notes	0	20'557'238	10'278'619	0.10%	10'279
Pictet (CH) Solutions-GL Commodities – J 23'077'032		12'202'623	17'639'827	0.54%	95'255
Pictet (CH) GL Commodities Diversified – J 9'814'458		0	4'907'229	0.61%	29'934
<b>Total</b>					<b>1'062'276</b>

\*) Kosten in % gemäss Angaben der Anbieter bzw. der Factsheets der Anlagegefässe.

Wir haben darauf verzichtet, die kollektiven Anlagen der ZKB «N-Klasse» und der CS «Z-Klasse» aufzuführen, die im Produkt keine TER enthalten. Mit diesen beiden Instituten wurden Vermögensverwaltungsverträge abgeschlossen und die Kosten sind im direkten Vermögensverwaltungsaufwand enthalten.

Die Kosten in % sind die von den Anbietern angegebenen gesamten Aufwendungen, welche dem Fondsvermögen belastet werden. Gesamthaft sind damit CHF 1'409'556 (Vorjahr CHF 1'631'676) an direkten und indirekten Vermögensverwaltungskosten in der Berichtsperiode angefallen. Dies entspricht 0.21% (Vorjahr 0.26%) der Vermögensanlagen am Bilanzstichtag.

#### 7.2.6 Sonstiger Aufwand

	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Anteil Gesundheitsmanagement Swissport	225'000	225'000	0
Übriger Aufwand	0	519	-519
<b>Total Sonstiger Aufwand</b>	<b>225'000</b>	<b>225'519</b>	<b>-519</b>

Der «Anteil Gesundheitsmanagement Swissport» beinhaltet die Beteiligung der Stiftung an den Aufwendungen im Bereich Gesundheitsmanagement der angeschlossenen Arbeitgeber. Gemäss Beschluss des Stiftungsrates vom 12. Juli 2007 leistet die Personalvorsorge Swissport eine jährliche Kostenbeteiligung von CHF 225'000 an die Aufwendungen der Arbeitgeber im Bereich Gesundheitsmanagement mit folgenden Rahmenbedingungen:

- Die der Personalvorsorge Swissport angeschlossenen Arbeitgeber verpflichten sich zu Aufwendungen im mindestens demselben Umfang.
- Das Gesundheitsmanagement erstellt einen Umsetzungsplan für die Verwendung der Kostenbeteiligung.
- Die Kostenbeteiligung gilt für 3 Jahre; sie ist per 1. Januar 2013 verlängert worden.

Mit Dienstleistungsvertrag vom 20. November 2007 (erneuert per 1. Januar 2013) wurden die Details der Leistungserbringung im Bereich Gesundheitsmanagement präzisiert. Der Beitrag wird aus der Risikoprämie finanziert. Die Destinatäre sind über diesen Entscheid informiert worden.

#### 7.2.7 Verwaltungsaufwand

	2012 CHF	2011 CHF	Veränderung zum Vorjahr
Revisionskosten	46'190	47'542	-1'352
Expertenkosten	45'772	40'465	5'307
Entschädigung, Spesen und Ausbildung Stiftungsrat	78'553	71'919	6'634
Verwaltungskosten PFS AG	798'824	812'475	-13'651
Übersetzungen / Druckkosten	38'271	49'381	-11'110
Pensionierten-Seminar	13'934	11'497	2'437
Gebühren Aufsichtsbehörde	20'500	4'100	16'400
Übriger Verwaltungsaufwand	3'700	3'068	632
<b>Total Verwaltungsaufwand</b>	<b>1'045'744</b>	<b>1'040'447</b>	<b>5'297</b>

Auf Basis der 3'797 aktiven Versicherten und Rentner (ohne Kinderrenten) am 1. Januar 2012 beträgt der Verwaltungsaufwand CHF 275 (Vorjahr: CHF 286) pro Destinatär.

**8 Auflagen der Aufsichtsbehörde**

Es liegen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde vor. Die Bemerkungen der Aufsicht sind in dieser Jahresrechnung berücksichtigt.

**9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage**

**9.1 Retrozessionen**

Die Stiftung hat im Berichtsjahr die externen Vermögensverwalter zu erhaltenen bzw. ausgerichteten Retrozessionen im Sinne der Pflicht zur Rechenschaftsablegung und Ablieferungspflicht gemäss Art. 400 Abs. 1 OR, der Bestimmung zur Abgabe von Vermögensvorteilen gemäss Art. 48k BVV2 sowie der entsprechenden Rechtsprechung des Bundesgerichtes (zuletzt in BGE 4A\_127/2012 und 4A\_141/2012 vom 29. Oktober 2012) angefragt.

Im Berichtsjahr sind von den externen Vermögensverwaltern keine Retrozessionen deklariert worden.

**9.2 Verpfändung von Aktiven**

Zur Margendeckung der bei der Credit Suisse abgeschlossenen Devisentermingeschäfte besteht ein Kreditrahmenvertrag in der Höhe von CHF 20'000'000. Zur Sicherstellung der Rahmenlimite sind sämtliche durch die Credit Suisse verwahrten Vermögenswerte verpfändet.

**9.3 Revision Eidg. Steuerverwaltung - Rückforderung Verrechnungssteuer auf CTF Aktien MSCI Switzerland der SSgA**

Mit Datum 25. November 2010 hat die PVS ein Schreiben der Eidg. Steuerverwaltung erhalten. Darin wird die Rückforderung der Verrechnungssteuer für die Jahre 2007 und 2008 gefordert, welche die PVS für die Verrechnungssteuer auf den Aktien Schweiz innerhalb des CTF Aktien MSCI Switzerland geltend gemacht hat.

Die PVS hat die Verrechnungssteuer von CHF 42'276.84 für die Jahre 2007 und 2008 zurückbezahlt. Mit Schreiben vom 22. Dezember 2010 an die Eidgenössische Steuerverwaltung hat die PVS festgehalten, dass sie die zurückerstattete Verrechnungssteuer für die Jahre 2007 bis 2008 zurückbezahlt, um allfällige Verzugszinsen zu vermeiden, resp. von Vergütungszinsen zu profitieren. Die Bezahlung stelle insbesondere keine Anerkennung der von der ESTV geltend gemachten Forderung dar. Die PVS behalte sich vor, diese Verrechnungssteuern innerhalb der Frist von drei Jahren mit dem Formular 25 wieder geltend zu machen.

Gleichzeitig ersuchte die PVS die ESTV, eine formelle Verfügung nach Art. 42 VStG im Zusammenhang mit der Rückzahlung der Verrechnungssteuer der Jahre 2007 bis 2008 zu erlassen.

Mit Schreiben vom 26. Januar 2011 hat die ESTV mitgeteilt, dass sich mehrere Kassen in der gleichen Situation befinden und mit einem Institut der Rechtsweg beschritten werde. Danach würde die PVS über den Entscheid informiert. Ein definitiver Gerichtsentscheid steht aus. Bis dato ist auch keine Verfügung der ESTV eingetroffen.

Weiter hat die PVS die Rückforderung der Verrechnungssteuer von CHF 70'831.26 für das Jahr 2009 geltend gemacht, aber die Rückerstattung bis zur Klärung des Sachverhalts sistiert.



#### **9.4 Kündigung Anschlussvertrag mit Unitpool AG, Kloten**

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 23. November 2010 die Kündigung des Anschlussvertrages der PVS mit der Unitpool AG, Kloten, per 31. Dezember 2011 beschlossen, weil die wirtschaftliche Verbundenheit gemäss Art. 3.3 der PVS Stiftungsurkunde weggefallen ist.

Damit ist der Tatbestand einer Teilliquidation erfüllt. Der versicherungstechnische Experte hat in seinem Bericht vom 27. März 2012 bestätigt, dass

- die wohlerworbenen Rechte der Versicherten gewahrt sind;
- die Berechnung der Austrittsleistungen richtig ist;
- das austretende Kollektiv Anspruch auf die anteilige Wertschwankungsreserve im Betrag von CHF 73'191 hat.

Dieser Betrag wurde der übernehmenden Stiftung «AXA Stiftung Berufliche Vorsorge, Winterthur» inklusive Zins bis zum Zahlungsdatum vom 16. Juli 2012 zugunsten der ausgetretenen Versicherten überwiesen.

Die Versicherten sind mit Schreiben vom 25. Mai 2012 über die Einzelheiten der Teilliquidation, insbesondere über ihr Recht, innerhalb von 30 Tagen Einsprache erheben zu können, informiert worden. Bis zum Ablauf der Frist sind keine Einsprachen bei der Personalvorsorge Swissport eingegangen.

Die Aufsichtsbehörde wurde über den Vollzug dokumentiert und informiert.

#### **10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Keine.

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG AN DEN STIFTUNGSRAT DER

## **Personalvorsorge Swissport, Opfikon**

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 14 bis 41 wiedergegebene Jahresrechnung der Personalvorsorge Swissport, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### **Verantwortung des Stiftungsrates**

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### **Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge**

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehrungen zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Kurt Gysin  
Zugelassener Revisionsexperte

Daniel Angst  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 13. Mai 2013

